



Das Journal des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen

# WestfalenSport



## LISANNE GRÄWE NÄCHSTE WESTFÄLIN DEBÜTIERT FÜR DFB-ELF

# 6

Dezember 2024





Jetzt  
bewerben &  
Live-Übertragung  
gewinnen!



**EUER SPIEL  
LIVE IM STREAM**

## Liebe Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter!



Wie viele Stunden haben Sie 2024 Sportler\*innen trainiert? Sich mit den Finanzen Ihres Vereins beschäftigt? Zeiten gestoppt, Weiten gemessen oder ein Spiel gepfiffen? Oder Waffeln gebacken? Egal welches Ehrenamt Sie übernommen haben – hierfür gilt Ihnen allen große Anerkennung und ein riesiges „Dankeschön“ im Namen des FLVW und von mir persönlich. Das Ehrenamt ist der Grundpfeiler des Vereinswesens in Deutschland. Der DFB hat in diesem Jahr den Wert des Amateurfußballs berechnen lassen. Das Ergebnis: Die soziale und ökonomische Wertschöpfung beträgt 13,9 Milliarden Euro pro Jahr. Sie sehen, Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar.

Und ich habe noch mehr Zahlen für Sie, die beeindrucken. Wir haben im Jugendfußball 257 Mannschaften mehr als noch im vergangenen Jahr. Wir haben 6,6 Prozent mehr Schiedsrichter\*innen und Schiedsrichter. Und wir haben so viele Menschen ausgebildet, wie noch nie.

Sicherlich hat da die UEFA EURO 2024 eine Rolle gespielt. Mit Dortmund und Gelsenkirchen hatten wir als einziger Landesverband gleich zwei Spielorte. Es war ein echtes Fußballfest, das begeistert hat. Aber auch unsere Aktionen und Maßnahmen wirken. Lassen Sie mich nur drei Beispiele nennen. Wir haben unsere Qualifizierungsangebote ausgebaut: von 60-minütiger Liveschalt per Videokonferenz über Kurzschulungen bis hin zur Lizenz. Eine ganz wichtige Sache dabei war und ist das Kindertrainer-Zertifikat. Mit Hilfe unserer Proficlubs konnten wir das 2024 ohne Kosten für die Teilnehmenden anbieten.

Wir haben unseren Sport fairer gemacht. 116 Spiele sind in der vergangenen Saison abgebrochen worden. Das bedeutet einen Rückgang von knapp 15 Prozent. Wir haben Strafen erhöht und neue Konzepte entwickelt, wie die Kapitänsregel oder das Stopp-Konzept. Und wir haben eine groß angelegte Kampagne gefahren: „Anpfiff für deine Schiri-Karriere“.

Und wir sind Kooperationen eingegangen. Mit dem Landessportbund gegen die Kürzungen im Sport durch das Land. Mit Unternehmen und Ministerien bei der Einführung der „Talententdecker“, die Unternehmen und Sporttalente verbindet und über die Plattform Jobbiplace Ausbildungsplätze anbietet. Mit dem Deutschen Olympischen Sportbund, um Menschen mit familiärer Einwanderungsgeschichte besser zu unterstützen.

Ich verspreche Ihnen, dass wir auch im kommenden Jahr nicht nachlassen werden, Sie bei Ihrer Arbeit zu unterstützen. Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal eine wunderschöne Weihnachtszeit, etwas Ruhe und für das neue Jahr alles Gute.

Ihr

Manfred Schnieders  
FLVW-Präsident



10



14



16



22



26



32



52



40



- 3 Editorial
- 4 Inhalt
- TITEL: NÄCHSTE WESTFÄLIN DEBÜTIERT FÜR DFB-ELF**
- 6 Lisanne Gräwe: „Es war vorprogrammiert, dass ich Fußball spiele“
- 10 Nur das Ergebnis ist ein kleiner Wermutstropfen

## FLVW

- 12 Sportrichter\*innen: Im Einsatz für mehr Gerechtigkeit
- 14 DFB-Club-Berater\*innen Kampagne mit „FLVW-Gesicht“
- 16 Beim Kaminabend trifft Sportkompetenz auf Talententdecker

- 17 FUSSBALLHELDEN-Bildungsreise begeistert junge Ehrenamtliche
- 18 Westfalen Fan Series: Titelverteidigung der Extraklasse
- 20 FLVW Fairplay-Sieger: Niklas Rasche verzichtet auf Führungstreffer
- 21 FLVW-Liveschalt: Alle Themen und Termine für 2025
- AMATEURFUSSBALL**
- 22 Oberliga: Euphorie in Wattenscheid trotz Derbyniederlage
- 25 FLVW Amateurspiel des Jahres: Mitmachen und Live-Übertragung gewinnen
- 26 „Promischwemme“ im westfälischen Amateurfußball
- 30 AOK-Gesundheitstipp: Sieben Tipps für entspannte Feiertage

## SCHIEDSRICHTER\*INNEN

- 32 „Danke Schiri“: Steinfurter Schiedsrichter\*innen feiern Winterfest
- 33 Rekord: 40 neue Schiedsrichter\*innen für den FLVW-Kreis Münster
- 34 Panorama

## LEICHTATHLETIK

- 38 Triathlet Jonas Hoffmann: Power auf Dauer
- 40 Bronze-Coup von Vizemeisterin Pia Schlattmann bei Cross-EM
- 42 Aktuelles aus der Leichtathletik
- 46 goldgas Talent Aik Straub: Mit neuem Look in den Bundeskader

## AUS DEN FLVW KREISEN

- 50 Vor Ort: Club-Beratung beim Haddenhauser SV
- 52 Westfalenporträt: Dieter Hecking
- 54 Vorschau/Impressum



# „ES WAR VORPROGRAMMIERT, DASS ICH AUCH FUSSBALL SPIELEN WERDE“

Sie ist die talentierteste Nachwuchsspielerin ihres Jahrgangs in Deutschland und eine der Besten der Welt: Lisanne Gräwe, Jahrgang 2003, geboren in Paderborn und fußballerisch in Westfalen und dem Mädchen-Internat des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) groß geworden. Im Oktober stand sie erstmals für die Frauen-Nationalmannschaft auf dem Platz – gemeinsam mit weiteren ehemaligen FLVW-Internatsmädchen. Mit der WestfalenSport-Redaktion spricht die 21-Jährige über ihren Weg vom FC Kaunitz nach Frankfurt und in die Startelf der DFB-Frauen.

Text und Foto (1): FLVW

Lisanne Gräwe stand beim Freundschaftsspiel gegen Australien in Duisburg in der Startelf (Foto: Getty Images / Frederic Scheidemann)







Seit Sommer trägt Lisanne das Frankfurt-Trikot (Foto: © Eintracht Frankfurt)

„  
DAS KÖRPERLICHE,  
DIE ATHLETIK,  
SICH DURCHSETZEN  
UND DURCHBEISSEN  
ZU MÜSSEN, HAT  
MIR ZUMINDEST SEHR  
GEHOLFEN, AUCH  
FÜR MEINE WEITERE  
KARRIERE.“

(LISANNE GRÄWE ÜBER DIE VORZÜGE, MÖGLICHST  
LANGE IN JUNGENMANNSCHAFTEN ZU SPIELEN.)



Ein Jahr besuchte sie das FLVW-Mädcheninternat (Foto: FLVW)



Lisanne in der Westfalenauswahl beim Länderpokal 2018 am Ball (Foto: R. Zinsel)

**Gräwe:** Ich bin aktuell sehr zufrieden hier bei Eintracht Frankfurt, fühle mich sehr wohl und mache hier meine nächsten Schritte. Deshalb mache ich mir aktuell überhaupt keine Gedanken über einen Vereinswechsel.

**In aller Kürze: Bist du eher Typ Toni Kroos oder Joshua Kimmich?**

**Gräwe:** Ich habe schon auch eine eigene Art, Fußball zu spielen. Beides sind tolle Spielertypen, die einen sehr guten Fußball spielen. Von beiden kann man sich natürlich etwas abschauen.

**Was machst du, wenn du mal nicht auf dem Fußballplatz stehst?**

**Gräwe:** Ich habe seit Neuestem einen Hund – Wilma ist sehr süß und braucht natürlich sehr viel Aufmerksamkeit, die ich ihr sehr gerne schenke. ■

**WestfalenSport: Wie fühlt es sich an, erstmals für die A-Nationalmannschaft aufzulaufen?**

**Lisanne Gräwe:** Es ist von mir schon immer ein Traum gewesen, für die deutsche Nationalmannschaft aufzulaufen, seit ich ein kleines Mädchen war. Dass ich jetzt im Oktober zum ersten Mal nominiert wurde und spielen durfte, war sehr schön, den Moment habe ich sehr genossen. Aber darauf darf ich mich nicht ausruhen, ich muss mich im Verein weiter beweisen und meine Leistung bringen, um immer wieder berufen zu werden.

**Hättest du dir das als 14-Jährige vorstellen können?**

**Gräwe:** Vorstellen nicht, es war zwar immer ein Traum und Wunsch, aber es können ja im Laufe einer Karriere so viele Dinge dazwischenkommen – wie Verletzungen, von denen ich zum Glück bislang verschont wurde.

**Mit dir, Sjoeki Nüsken und Sophia Kleinherne standen in Duisburg drei ehemalige FLVW-Internatsmädchen gemeinsam auf dem Platz. Wie prägend war die Internatszeit für dich und hast du noch Kontakt zum Team?**

**Gräwe:** Ich war ein Jahr lang im Internat – es war richtig cool, jetzt bei der Nationalmannschaft Sjoeki nach längerer Zeit mal wiederzusehen. Es gibt eine lustige

Anekdote zu Sophia: Als ich aufs Internat gekommen bin, ist Sophia zum damaligen 1. FFC Frankfurt gewechselt. Als sie dann mal bei Sjoeki und Anna (Anm.: Aehling, nun ebenfalls Mitspielerin bei Eintracht Frankfurt) zu Besuch war, habe ich sie aus dem Zimmerfenster gesehen und bin ganz aufgeregt zu meiner Zimmernachbarin gegangen und hab ihr erzählt, dass da gerade Sophia Kleinherne sei (lacht).

**Wie bist du überhaupt zum Fußball gekommen?**

**Gräwe:** Mein Papa hat Fußball gespielt, auch meine Brüder, meine beste Freundin und alle Nachbarjungs – da war es vorprogrammiert, dass ich auch Fußball spielen werde.

**Mit 14 hast du dich gegen einen Wechsel zu den B-Juniorinnen des FSV Gütersloh in die Bundesliga und für die C-Junioren Landesliga entschieden. Aus welchen Gründen?**

**Gräwe:** In dem Moment hat es sich einfach richtig angefühlt, noch ein Jahr weiter bei den Jungs zu bleiben. Ich habe mich in dem Team super wohlfühlt, wollte noch ein weiteres Jahr dort spielen. Das Trainerteam hat mir superviel Vertrauen geschenkt, was als Mädchen in einem Jungenteam nicht überall selbstverständlich ist. Es war keine Entscheidung gegen Gütersloh, sondern eine für mein damaliges Team.

**Was würdest du aufgrund deiner eigenen Erfahrung ambitionierten Fußballerinnen raten? Möglichst lange bei den Jungs spielen oder in höherklassige Mädchenmannschaften wechseln?**

**Gräwe:** Ich würde generell schon raten, möglichst lange bei Jungs zu spielen: Das Körperliche, die Athletik, sich durchsetzen und durchbeißen zu müssen, hat mir zumindest sehr geholfen, auch für meine weitere Karriere.

**Du wurdest 2022 als talentierteste Nachwuchsspielerin deines Jahrgangs mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold ausgezeichnet; beim weltweiten NXGN-Award kamst du auf Platz fünf. Also eines der größten Talente des Weltfußballs: Was ist größer: die Ehre oder der Druck?**

**Gräwe:** Solche Auszeichnungen sind für eine junge Spielerin natürlich immer eine Ehre, dürfen im Alltag aber keine so große Rolle spielen: Jede Spielerin muss sich jeden Tag neu beweisen und sollte sich nicht ausruhen. Druck ist etwas, was ich mir eher persönlich mache.

**Einige ehemalige Internatskolleginnen studieren und spielen im Ausland – Miriam Hils in Berkley (Kalifornien); Sjoeki Nüsken läuft für Chelsea auf. Zieht es dich auch ins Ausland? Könntest du dir das vorstellen?**

## Lisanne Gräwe

Lisanne Gräwe kommt gebürtig aus Paderborn und hat beim Verler Club FC Kaunitz mit dem Fußballspielen begonnen, ehe sie zum SC Wiedenbrück wechselte. Im Erwachsenenbereich schaffte die Mittelfeld-Spielerin den Sprung von der zweiten Mannschaft des VfL Wolfsburg in die Frauen-Bundesliga. Von 2021 bis 2023 lief die heute 21-Jährige für Bayer 04 Leverkusen auf. Seit 2023 trägt sie das Trikot der Frankfurter Eintracht. Im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) wurde Lisanne Gräwe zwischen 2017 und 2019 im FLVW-Mädcheninternat gefördert. Sie spielte darüber hinaus für die Westfalenauswahl und durchlief alle Stationen der Juniorinnen-Nationalmannschaft. 2019 wurde sie U17-Europameisterin. Mit ihrem Nationalmannschaftsdebüt am 28. Oktober 2024 in Duisburg wurde Lisanne nach Lina Magull (Inter Mailand), Carina Schlüter (SKN St. Pölten / Österreich) sowie den jetzt ebenfalls nominierten Spielerinnen Sjoeki Nüsken (FC Chelsea) und Sophia Kleinherne (Eintracht Frankfurt) das fünfte Talent aus dem FLVW-Mädcheninternat mit einem Einsatz in der A-Nationalmannschaft.





Mehr als 15.000 Fans wollten den Klassiker in Bochum live im Stadion verfolgen

# NUR DAS ERGEBNIS IST EIN KLEINER WERMUTSTROPFEN

Zum Abschluss des Länderspieljahres hat die Frauen-Nationalmannschaft Anfang Dezember in Bochum gastiert

Text und Fotos: FLVW

Es war alles angerichtet für den perfekten Jahresabschluss: 15.125 Fans im Bochumer Ruhrstadion, Flutlicht, ein Top-Gegner: Doch am Ende unterlag die deutsche Frauen-Nationalmannschaft im letzten Länderspiel 2024 unglücklich mit 1:2 (0:1) gegen Italien. „Es lag heute nicht an den Italienerinnen, sondern ganz klar an uns. Wenn wir hinten solche Fehler machen und vorne solche klaren Chancen auslassen, werden wir kein Spiel gewinnen. Das gute ist, dass wir wissen, dass es an uns liegt. Ich habe heute teilweise ein sehr dominantes Spiel von uns gesehen. Ich bin nicht unzufrieden, weil ich weiß, woran es gelegen hat. Wir sind natürlich niedergeschlagen und hätten den Zuschauer\*innen einen Sieg gegönnt. Aber ich habe die

Italienerinnen jetzt nicht besser gesehen als uns. Wir müssen vorne unsere Dinger reinmachen und hinten cleverer spielen“, sagte Christian Wück nach der Partie – seiner ersten als Bundestrainer im Verbandsgebiet des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW). Auf dem Feld wurde es erst zur Halbzeit westfälisch, als Wück mit Sophia Kleinherne und Lisanne Gräwe (beide Eintracht Frankfurt) zwei Spielerinnen einwechselte, die unter anderem im FLVW-Mädcheninternat ausgebildet wurden. Mit Sjoeko Nüsken (FC Chelsea) wurde die dritte ehemalige Internatsspielerin geschont, die drei Tage zuvor beim 6:0 in der Schweiz das erste Tor des Tages erzielte.



Hatten ihren großen Auftritt vor dem Anpfiff: die Nachwuchsspielerinnen aus dem FLVW-Kreis Bochum hielten die Nationalflaggen

## BOCHUMER U17-SPIELERINNEN ALS „FLAGGENMÄDELS“ IM EINSATZ

Reichlich Unterstützung auf dem Platz und auf den Rängen gab es auch vom aktuellen Nachwuchs des FLVW: So machten sich die Talente aus dem Mädcheninternat zusammen mit dem Staff ebenfalls auf den Weg von Kaiserau nach Bochum, um die „Natio“ von der Tribüne anzufeuern. „Schade, dass wir verloren haben. Es war aber trotzdem ein super Spiel und eine tolle Stimmung hier in Bochum“, freute sich auch Johanna Braune vom FSV Gütersloh über die Atmosphäre im Ruhrstadion. Einen ganz großen Auftritt hatten bereits vor dem Anpfiff 24 Nachwuchs-Spielerinnen aus dem FLVW-Kreis Bochum, die für das Präsentieren der Landesflaggen bei den Nationalhymnen verantwortlich waren. Aus den sechs Bochumer U17-Teams, die in der Kreisliga A spielen – LFC Laer, SV Waldesrand Linden, SV Eintracht Grumme, DJK Wattenscheid, SV Bommern 05 und der FC Bochum – wurden jeweils vier Spielerinnen ausgewählt. „Die Vereine konnten selbst bestimmen, welche Mädels es aus ihrer Sicht verdient haben“, erläuterte Kerstin Brinkmann, Stützpunkt- und U13-Kreisauswahltrainerin aus Bochum, die am Spieltag für die Betreuung der „Flaggenmädel“ vor Ort verantwortlich war. Eine der glücklichen Katharina Hinn: „Das war richtig krass. Wir waren alle total motiviert. Es war ein richtig cooles Gefühl, vor den vielen Fans auf dem Rasen zu stehen und die Flaggen zu halten“, sagte die U17-Spielerin des SV Eintracht Grumme. Dass das Ergebnis nach 90 Minuten nicht zu einem ansonsten überragenden Fußballabend passte, ließ sich am Ende aber doch verkraften. ■



Sophia Kleinherne kam in der zweiten Halbzeit zum Einsatz



Die Talente aus dem FLVW-Mädcheninternat waren natürlich im Stadion





Christine Schröder



Patrick Neumann

# IM EINSATZ FÜR MEHR GERECHTIGKEIT: ZWEI KREISSPORTRICHTER\*INNEN AUS WESTFALEN

Christine Schröder (Bielefeld) und Patrick Neumann (Dortmund) sind Vorsitzende der jeweiligen Kreissportgerichte. Im Interview mit WestfalenSport-Autor Philipp Oppel sprechen sie darüber, mit welchen Fällen sie es als Sportrichter\*innen zu tun bekommen und warum sie sich für das Amt entschieden haben.

## WestfalenSport: Wann wird das Kreissportgericht tätig?

**Christine Schröder:** Das Kreissportgericht kümmert sich um den Spielbetrieb auf Kreisebene im Senioren- und Jugendbetrieb. Sobald das Strafmaß über vier Wochen geht, muss der Sachverhalt an uns abgegeben werden. Bis zu diesem Strafmaß entscheidet der Staffelleiter. Wir bekommen es also nicht mit „normalen“ Roten Karten zu tun, wie zum Beispiel Handspiel zur Torverhinderung oder Notbremsen. Es sei denn, es handelt sich um Wiederholungstäter.

**Patrick Neumann:** Insofern sind das eher die härteren Sachen, die wir bearbeiten müssen. Da geht es um Beleidigungen, um Tötlichkeiten, Schlägereien, oder Ausschreitungen bei den Zuschauern. Ausnahme sind die Trainer, die landen

automatisch bei uns, wenn sie eine Rote Karte bekommen. Diesbezüglich gab es vor ein paar Jahren eine Änderung. Insgesamt fällt da einiges an Arbeit an. Wir betreuen circa 1.100 Teams. Bei der Masse an Spielen treten dementsprechend viele Fälle auf.

## Mit welchen Fällen bekommen Sie es am häufigsten zu tun?

**Neumann:** Die häufigsten Fälle sind Beleidigungen. Und leider gibt es in letzter Zeit auch eine Zunahme an Beleidigungen und Bedrohungen gegenüber Schiedsrichtern.

**Schröder:** Diese negative Entwicklung ist leider auch bei uns im Kreis zu beobachten.

## Anhand welcher Kriterien fällen Sie das Strafmaß?

**Neumann:** Wir orientieren uns an der Rechts- und Verfahrensordnung. Da sind gewisse Rahmen vorgegeben. Die Beleidigung „Hurensohn“ beispielsweise wird bei den Senioren mit sechs bis acht Wochen geahndet. Ähnlich verhält es sich bei A- und B-Junioren, die schon ziemlich genau wissen, was sie da tun oder sagen. Wenn es in die jüngeren Jahrgänge geht, liegt das Strafmaß etwas darunter, also bei fünf bis sechs Wochen, vorausgesetzt, es sind keine Wiederholungstäter.

**Schröder:** Mit den meisten Kollegen arbeite ich schon seit vielen Jahren zusammen. Wir haben da einen Strafenkatalog entwickelt, nachdem wir entscheiden, der sich an der Satzung orientiert. Bei einer Tötlichkeit wird zum Beispiel geguckt: Wohin wurde geschlagen? Alles, was Richtung Kopf geht, ist per se ein höheres Strafmaß. Darüber hinaus beziehen wir mit ein, ob das Opfer dauerhafte Schädigungen aus der Tötlichkeit davongetragen hat.

## Wie viel Ermessensspielraum gibt es bei den Urteilen?

**Schröder:** Ich hatte kürzlich zum ersten Mal eine Verhandlung zu einem Frauenfußballspiel. Die Dame, die vor uns stand, hat sich als Erstes entschuldigt mit den Worten, dass ihr das in ihrem Alter nicht passieren dürfe. Sie fühlte sich vom Schiedsrichter provoziert und da ist ihr danach eine Beleidigung raus gerutscht. Das muss natürlich bestraft werden, darf in diesem Fall aber auch mal unter das angesetzte Strafmaß gehen.

**Neumann:** Wir haben die Möglichkeit, Sachen zu protokollieren, wenn vorherige Vergehen da waren. Da bekommen wir dann ein Gefühl, ob wir den Spieler länger sperren müssen oder ob man auch mit einer kürzeren Strafe auskommt. Es sind noch verschiedene Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Ist der Spieler vorher provoziert worden? Oder gibt es andere Umstände, die die Strafe etwas mildern können? Grundsätzlich bewegen wir uns aber immer in dem Rahmen ab fünf Wochen, sonst würde es wenig Sinn machen, den Fall im Kreissportgericht zu behandeln.

## Wie viele Fälle landen pro Saison beim Kreissportgericht?

**Schröder:** Letzte Saison hatten wir im Seniorenbereich 86 Fälle, in der Jugend 81. Das war mehr im Vergleich zu den Jahren vorher.

**Neumann:** Wir hatten letzte Saison circa 300 Fälle vorliegen. Das war ein leichter Rückgang im Vergleich zur Vorsaison, wo es 450 Fälle waren. In diesem Jahr liegen wir zur Winterpause ungefähr bei 200.

## Warum haben Sie sich entschieden, Sportrichter\*in zu werden?

**Neumann:** Einige leben ihre Gewalt am Wochenende auf dem Platz aus. Wenn wir da keine Grenzen setzen, wird der Fußball ein rechtsfreier Raum werden. Diese mögliche

Entwicklung möchte ich einfach nicht akzeptieren. Ich bin früher auch als Spieler, Trainer und Schiedsrichter tätig gewesen und habe alle Facetten mitgemacht. Diese Verrohung möchte ich nicht mitmachen und habe mich deshalb entschieden, dem als Sportrichter entgegenzuwirken.

**Schröder:** Als meine Tochter angefangen hatte, Fußball zu spielen, wurde im Verein Hilfe gebraucht. Ich habe die Jugendleitung übernommen und mich deshalb auch viel mit den Satzungen beschäftigt, weil mich das interessiert hat. Ich habe mich in der Folge mit verschiedenen Leuten im Kreis darüber unterhalten und als im Sportgericht Neuwahlen stattgefunden hatten, wurde ich eingeladen. Der damalige Vorsitzende suchte sich ein Team zusammen aus Leuten, die am Thema Interesse hatten.

## Was spricht aus ihrer Sicht dafür, sich als Sportrichter\*in zu engagieren?

**Neumann:** Es ist sehr facettenreich. Man erlebt viele Geschichten, viele Schicksale. Viele Sachen passieren einfach aufgrund von Schwierigkeiten im privaten Umfeld. Und wir können Erfolge verzeichnen, was Prävention angeht, zum Beispiel mit unserer „Gewalt-Ampel“. Dazu ermitteln wir im Kreis auf der Grundlage der KSG-Verfahren die auffälligsten fünf Vereine. Wir führen dann Gespräche mit den Vorständen und sehen meist, dass diese fünf Vereine in der Folge kaum noch auffällig sind. Das hehre Ziel ist, dass wir irgendwann auch mal alle Vereine in die Spur bekommen. Den Einzeltäter, der meint, dass er sonntags mal ausrastet und seinen Gegenspieler schlägt, werden wir nicht verhindern. Aber wir werden dafür kämpfen, dass es insgesamt weniger wird.

**Schröder:** Auch wir merken, dass es in unseren Vereinen deutlich ruhiger zugeht, wenn wir mit den Vereinen sprechen. Wir haben zu sehr vielen Vereinen im Kreis ein gutes Verhältnis und versuchen, ein gewisses Verhalten zu vermitteln. Wir werden teilweise auch angerufen von Vereinen, wenn diese Probleme haben. Die fragen uns, was sie machen können, um gewisse Probleme in den Griff zu bekommen. Da geben wir gerne Hilfestellung.

## Was sollte man für das Amt mitbringen?

**Schröder:** Man sollte sich an Regeln halten und diese auch vermitteln. Dazu braucht man Interesse am Fußball und an den Satzungen, damit man danach handeln kann. Aber man sollte auch über Menschenkenntnis und Fingerspitzengefühl verfügen, da wir mit verschiedenen Charakteren zu tun haben. Und Neutralität ist ganz wichtig.

**Neumann:** Man muss kein Jurist sein, das ist das Gute am Sportgericht. Wer ein kleines Grundinteresse am Sport hat, wird sich da sehr wohlfühlen. Ich hatte vorher als Spieler, Trainer und Schiedsrichter bereits andere Bereiche des Fußballs kennengelernt. Das ist von Vorteil, damit man sich besser hineinversetzen kann, was da passiert sein könnte. Wir sind ja in der Regel nicht dabei, wenn die Vorfälle passieren. ■





Das komplette FLVW-AVE-Team vor der VW-Arena in Wolfsburg

# DFB CLUB-BERATER\*INNEN-KAMPAGNE MIT NEUEM „FLVW-GESICHT“

Werner Beyer  
Fotos: FLVW

Wieder einmal hatte der Deutsche Fußball-Bund (DFB) vom 14. bis 16. November seine landesweit aktiven DFB-Club-Berater\*innen in die VW-Arena nach Wolfsburg eingeladen – und erneut war die Resonanz so groß, dass in diesem Jahr erstmalig mit über 100 Personen ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt wurde. 13 „Delegierte“ steuerte dabei allein der FLVW mit seinen „Assistent\*innen für Vereinsentwicklung“ (AVE) bei – und stellte so die größte Abordnung von allen 21 DFB-Landesverbänden.

**A**ber damit nicht genug. Kaum in der Eventebene der Wolfsburger VW-Arena angekommen, wurde das komplett angereiste AVE-Team von „einer von ihnen“ mit einem freundlichen Lächeln quasi in Empfang genommen. Die Überraschung war dementsprechend groß. Die AVE aus dem Hochsauerlandkreis, Anna Hieronymus ist auf dem neu gestalteten Roll-up zur DFB-Club-Berater\*innen-Kampagne ein „Gesicht“ der Maßnahme.

## BOWLINGBAHN UND HARTE ARBEIT

Der intensive Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmer\*innen bestimmte während der gesamten Veranstaltung das Geschehen, welcher dann am Abend auf der unweit vom Stadion durch den DFB angemieteten Bowling-Bahn in lockerer Runde noch weiter intensiviert wurde. Der nächste Höhepunkt war zum Tageswechsel und am nächsten Morgen beim gemeinsamen Frühstück dann die Gratulation an Ulrich Rolfing (AVE Unna-Hamm) zu seinem 60. Geburtstag, der es sich trotzdem nicht hatte nehmen lassen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

## GUTER TEAM-SPIRIT

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass vom DFB Club-Berater\*innen-Event eine ganz besondere Stimmung und zudem ein Signal ausgeht: Der DFB ist mit seiner „Club-Berater\*innen-Maßnahme“ auf genau dem richtigen Weg und bereit, gemeinsam mit den Landesverbänden intensiv daran zu arbeiten, die mitunter von Vereinen reflektierte Distanz zwischen „denen da oben und den Vereinen da unten“ mehr und mehr abzubauen. Davon sind die Verantwortlichen beim DFB überzeugt. Für Werner Beyer, FLVW-Projektleiter, bestätigt sich diese Zielsetzung im Besonderen auch in der Arbeit mit dem AVE-Team: „Es ist einfach großartig zu erleben, wie sich die AVE untereinander als ein echtes Team verstehen und mit welcher Begeisterung jede\*r Einzelne von ihnen ihrer beziehungsweise seiner Aufgabe gegenüber den Vereinen nachgeht.“

## HAUPTAMTLICH ZUM WOHL DER VEREINE UNTERWEGS

Und genau dieser „Spirit“ schlägt sich im FLVW auch in den „nackten Zahlen“ nieder. Über 240 Vereinsbesuche haben die AVE in 2024 - neben ihren anderen Aufgaben im Kreis – bereits absolviert. Sie sind somit an fast jedem Werktag des Jahres in den Vereinen unterwegs, um ihnen in ihrer Funktion als Brückenbauer zwischen Verband, Kreis und Vereinen mit ihrem Wissens- und Erfahrungsschatz zu helfen – und sich auf diese Weise im



persönlichen Gespräch als vertrauensvoller Partner der Vereine zu präsentieren. Davon haben bislang im Besonderen die FLVW-Kreise profitiert, die sich – beginnend im Spätsommer 2020 – dazu entschlossen haben, in ihren Kreisen eine/n „AVE“ zu beschäftigen – und sich damit der Herausforderung gestellt haben, die von ihnen geleistete ehrenamtliche Arbeit für die Vereine durch hauptamtlich beim FLVW angestellte (und von ihnen mitfinanzierte) Unterstützungskräfte zu ergänzen. In 15 Kreisen ist dies mittlerweile bereits der Fall. Und Werner Beyer ist überzeugt, dass das Thema „Hauptamtlichkeit auf FLVW-Kreisebene“ zukünftig auch verbandsweit in den Blick genommen werden muss. Eine hierzu vom Ausschuss für Vereins- und Verbandsentwicklung (AVV) initiierte Arbeitsgruppe hat sich bereits auf den Weg gemacht. ■



Anna Hieronymus – das „westfälische Gesicht“ der DFB Club-Berater\*innen-Maßnahme



# BEIM KAMINABEND TRIFFT SPORT- KOMPETENZ AUF TALENTENTDECKER



Ein wichtiges Thema mit hochkarätigen Gästen – beim Kaminabend der FLVW Marketing GmbH Anfang November ging es um das Recruiting: Wie kann der Sport Unternehmen helfen, Auszubildende zu finden? Und wie profitieren die Vereine davon? Antworten darauf kamen unter anderem von Dr. Jens Stuhldreier vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales des Landes NRW und Roland Schübler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Regionaldirektion NRW. Vor den Gästen im Loksuppen der Zeche Westfalen in Ahlen verkündete der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) auch ein neues Angebot zum Thema: die Talententdecker.

„E in paar Dinge bleiben noch, so wie der Kaminabend“, begrüßte in gewohnt lockerer Art Moderator Sven Pistor die Gäste und spielte auf die politischen Entscheidungen in den USA und Berlin an. „Der Kaminabend ist uns eine lieb gewordene Tradition, um Danke zu sagen. Nur mit euch und eurer Unterstützung ist es uns möglich, mehr für unsere Vereine zu tun. Gerade in Zeiten, in denen die öffentliche Unterstützung immer weniger wird, brauchen wir euch“, waren die ersten Worte von FLVW-Präsident Manfred Schnieders an die Anwesenden. Maurice Hampel, Geschäftsführer der Marketing GmbH ergänzte: „Ihr seid alle wichtig! Deshalb widmen wir euch, unseren Wegbegleitern, den Abend.“

## NACH'M TRAINING NOCH SCHNELL BEWERBEN

„Wir haben 1,3 Millionen Mitglieder, dieses Potenzial muss genutzt werden“, stellte Hampel das neue Angebot Talententdecker vor. Bereits im Juni 2024 hatte die Marketing GmbH die Partnerschaft mit Jobbiplace verkündet, einer Plattform, auf der es neben Stellenausschreibungen aus der Wirtschaft auch Gesuche von Vereinen veröffentlicht werden können. Diese Kooperation wird jetzt in die Talententdecker einfließen. „Es wird zum Beispiel Talenttage und den Job des Monats geben“, sagte der Geschäftsführer der Marketing GmbH. „Wir kommen an die Basis, im Sport gibt es unglaublich

viele Menschen mit besonderen Talenten und Skills. Menschen, die für die Wirtschaft wichtig sind. Das bringen wir in der neuen Partnerkategorie Talententdecker zusammen. Wir glauben daran“, so Hampel.

## TINDER FÜR DEN TRAUMJOB

In der Podiumsdiskussion ging es dann vor allem um Ausbildung. Unternehmen machten sehr viel. Sie seien auf Ausbildungsmessen oder auf TikTok präsent, erklärte Dr. Jens Stuhldreier aus dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales des Landes NRW. „Den Schülerinnen und Schülern ist eins wichtig. Sie wollen eine Bezugsperson, einen persönlichen Kontakt“, so Stuhldreier. Eine Chance für den Sport und die Wirtschaft. Ralf Bussmann vom FC Eintracht Rheine hat diese Chance genutzt, für seinen Verein und seine Spieler\*innen. „Wir haben Kooperationen mit Schulen und Wirtschaftsunternehmen vor Ort“, erläuterte Bussmann und stellte das „Tinder für den Traumjob“ vor. ■

Weiterlesen  
auf FLVW.de  
(QR-Code  
scannen)



Die westfälischen Fußballheldinnen und -helden grüßen aus dem spanischen Santa Susanna (Foto: Severin Wolf / Komm Mit / DFB).

# FUSSBALLHELDEN- BILDUNGSREISE BEGEISTERT JUNGE EHRENAMTLICHE

Rund 230 Jugendfußballtrainer\*innen, -leiter\*innen sowie Schiedsrichter\*innen aus ganz Deutschland wurden für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Die FUSSBALLHELDEN-Bildungsreise 2024 des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und von KOMM MIT führte die jungen Ehrenamtlichen vom 21. bis 26. Oktober ins spanische Santa Susanna.

Zu Beginn der Bildungsreise unterstrich DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann noch einmal die Bedeutung des Ehrenamts: „Ohne das ehrenamtliche Engagement junger Menschen wäre der Vereinsfußball in seiner jetzigen Form undenkbar. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dieses Engagement zu fördern und weiter auszubauen.“ Auch Markus Stenger, neuer DFB-Direktor Amateurfußball und Fußballentwicklung, war angereist, um den Ehrenamtlichen an der Fußballbasis seinen Dank auszusprechen. Hannes Wolf, DFB-Direktor für Nachwuchs, Training und Entwicklung und Cheftrainer der U20- Nationalmannschaft, vermittelte den jungen Engagierten bei Praxiseinheiten auf dem Platz die Philosophie der neuen Spielformen im Kinder –

und Jugendfußball, während Bundesliga-Schiedsrichter Frank Willenborg Einblicke in den Bundesliga-Alltag gab und Fragen der Teilnehmenden beantwortete. Das Programm umfasst praxisnahe Theorie- und Trainingseinheiten, die den Ehrenamtlichen ermöglichen, ihr Wissen zu erweitern und neue Impulse in ihre Heimatvereine mitzunehmen. Ein weiteres Highlight der Woche war der Tagesausflug nach Barcelona. ■

DFB / Komm Mit

Junges  
Ehrenamt  
im FLVW







Djamal Golla (mit Pokal) verteidigte seinen Titel gegen Niclas Strohmeyer (3. v. l.). Platz drei ging an Daniel Fleck (2. v. r.) der Berkay Cinarci (l.) im kleinen Finale besiegte. FLVW-Präsident Manfred Schnieders (r.) und FLVW Marketing GmbH Geschäftsführer Maurice Hampel (2. v. l.) überreichten die Preise.

## WESTFALEN FAN SERIES 2024: TITELVERTEIDIGUNG DER EXTRA- KLASSE VON DJAMAL GOLLA

Mehr als 1.000 Anmeldungen und alle westfälischen Top-Clubs am Start: Die dritte Auflage der „Westfalen Fan Series“ des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) hat eindrucksvoll gezeigt, dass E-Sport in der Region boomt! Djamal Golla, der für das Team des SC Paderborn 07 an den Start ging, krönte sich erneut zum Champion der „Westfalen Fan Series“.

FLVW  
Foto: Holger Jacoby

**M**it von der Partie waren auch in diesem Jahr wieder die Traditionsvereine DSC Arminia Bielefeld, FC Schalke 04, Borussia Dortmund, SC Preußen Münster, SC Paderborn 07, VfL Bochum und SC Verl. Jeder teilnehmende Club veranstaltete im Vorfeld ein eigenes Vorrundenturnier auf der FLVW**ESPORTS**-Plattform. Die besten 64 Spieler\*innen aus allen Qualifiern kämpften schließlich am 16. November 2024 im Deutschen Fußballmuseum um den Titel. Djamal Golla verteidigte seinen Titel in beeindruckender Weise mit insgesamt acht Siegen und einem Torverhältnis von +21. Seine Belohnung: Zwei Tickets für das DFB-Pokalfinale in Berlin inklusive Übernachtung, sowie ein erstklassiger Gamingstuhl der Marke Backforce. Der Wanderpokal bleibt somit ein weiteres Jahr fest in Gollas Händen!

Doch auch die weiteren Finalisten wurden für ihre herausragenden Leistungen gefeiert: Niclas Strohmeyer, der Zweitplatzierte im Trikot des SC Preußen Münster, durfte sich ebenfalls über einen Backforce-Gamingstuhl freuen. Für die Dritt- und Viertplatzierten – Daniel Fleck und Berkay Cinarci – gab es hochwertige PlayStation-Controller als Preis. Maurice Hampel, Geschäftsführer der FLVW Marketing GmbH, zeigte sich überwältigt von der Resonanz bei der Westfalen Fan Series: „Vielen Dank an die Clubs, das Deutsche Fußballmuseum und Backforce für die Unterstützung! Gemeinsam haben wir wieder eine tolle E-Sports-Erfahrung für alle Beteiligten geschaffen und den Jungs und Mädels eine tolle Plattform gegeben.“ ■

# Rücken?

# Wir haben

# Rat.

In 6 Wochen  
den Rücken  
stärken



Mehr Infos auf  
[aok.de/rueckentrainer](https://aok.de/rueckentrainer)



# FLVW FAIRPLAY-SIEGER: NIKLAS RASCHE VERZICHTET AUF MÖGLICHEN FÜHRUNGSTREFFER

Niklas Rasche sah den verletzten Gegenspieler und brach den vielversprechenden Angriff ab. Für diese vorbildliche Aktion ist der Spieler des SV Germania Stirpe aus dem Fußballkreis Lippstadt zum FLVW Fairplay-Sieger des Monats Oktober gewählt worden. Auch im November stehen erneut zwei besonders faire Sportler auf [www.fairplay-im-flvw.de](http://www.fairplay-im-flvw.de) zur Wahl.



Niklas Rasche (M.) mit dem 1. Vorsitzenden Markus Stracke (l.) und dem Kreisvorsitzenden Jürgen Niggemeyer

Text und Foto: FLVW

In der 89. Spielminute bei einem Spielstand von 2:1 für die Heimmannschaft des BW Lipperbruch, verzichtet Niklas Rasche, Spieler SV Germania Stirpe, auf den möglichen Ausgleichstreffer. Kurz vor Spielschluss eroberte Niklas Rasche den Ball vom Verteidiger und konnte somit ohne Gegnerdruck auf das gegnerische Tor stürmen. Als der ballführende Spieler allerdings bemerkte, dass sich sein Gegenspieler in der Zweikampfsituation verletzt hatte, brach er den Angriffsversuch ab und der Schiedsrichter konnte das Spiel unterbrechen. Das Spiel wurde mit Schiedsrichter-Ball fortgesetzt. Kurz vor Spielschluss konnte BW Lipperbruch das Ergebnis auf 3:1 erhöhen, was gleichzeitig das Endergebnis war.

## NOVEMBER-SIEGER GESUCHT

Für die fairste Aktion im November stehen zwei Kandidaten zur Wahl. Erster Kandidat ist **Jan-Simon Hermes** vom **Ski-Club Nordwest Rheine** (FLVW-Kreis Steinfurt). Bei einem Spielstand von 1:0 für die Heimmannschaft des SC Reckenfelds kam es zu einer unübersichtlichen Aktion nach einem Eckball. Da die Situation für den Schiedsrichter nicht eindeutig erkennbar war, hatte dieser das Gespräch mit Jan-Simon Hermes gesucht. Der Torhüter des Ski-Club Rheine teilte auf Nachfrage mit, dass der Ball im Tor war und somit das 2:0 gefallen war. Am Ende gewann der SC Reckenfeld mit 4:0.

Genauso vorbildlich verhielt sich **Mirko Volkmann** vom **TuS Harpen III** (FLVW-Kreis Bochum). In der 24. Spielminute erzielte er den 1:0-Führungstreffer gegen den SC Werne mit dem Kopf. Der Harpener Spieler teilte dem Schiedsrichter allerdings direkt nach Torerzielung mit, dass er den Ball vorab mit der Hand gespielt habe und somit kein regulärer Treffer vorlag. Der Unparteiische konnte seine Entscheidung korrigieren und das Spiel wurde mit Freistoß für die Gegner des SC Werne fortgesetzt. Das Spiel endete mit 2:1 für die Gäste.

Der Gewinner erhält neben einem Pokal, einen Gutschein von Adidas in Höhe von 100 Euro, außerdem zwei Eintrittskarten für das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund.

**FAIRPLAY IM FLVW**

Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) möchte mit dem Engagement beispielhaft faires Verhalten von Spieler\*innen, Trainer\*innen, Betreuer\*innen, sonstigen Vereinsmitarbeiter\*innen, Zuschauer\*innen und Mannschaften honorieren. Meldungen sind jederzeit unter [www.fairplay-im-flvw.de](http://www.fairplay-im-flvw.de) möglich.



# FLVW-LIVESCHALTE: ALLE THEMEN UND TERMINE 2025

Das digitale Angebot des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) bietet auch im kommenden Jahr zukunftsweisende Themen rund um das Vereinsleben. Eine Übersicht über die Themen und Termine der FLVW-Liveschalte „Deine Wohnzimmerkonferenz“ haben die Mitarbeitenden der Abteilung Vereins- und Verbandsentwicklung zusammen gestellt. Die **kostenlose** Anmeldung zu den Seminaren ist ab sofort über die [FLVW.de](http://FLVW.de)-Themen-seite möglich. (QR-Code scannen)

Die Veranstaltungen finden jeweils von **18 bis 19 Uhr** statt. Um an der Videokonferenz teilzunehmen, benötigen Sie eine stabile Internetverbindung und ein entsprechendes Endgerät (PC, Laptop, Tablet oder Smartphone mit Webcam, Mikrofon und Lautsprechern [intern oder extern]). ■



Datum	Thema/ Titel	Referent* in
23. Januar	Sponsoring im Amateursport	Marcel Brockschmidt und Jörg Ehlen
18. Februar	Amateursport in der Kommunalpolitik – Hindernisse überwinden/ Möglichkeiten ergründen	Stefan Mahne
11. März	Vereine und Steuern – Risiken entdecken	Marc Größchen
10. April	"Danke ans Ehrenamt" – Ehrenamtspreise und andere Möglichkeiten der Wertschätzung im Verein	Anna Hieronymus
05. Mai	Vielfältige Zusammenarbeit von Vereinen, Schulen und Kitas	Thomas Synowczik
24. Juni	Prävention sexualisierter Gewalt – Tipps zur Erstellung eines Schutzkonzeptes im Sportverein	Astrid Kraning
01. Juli	Haftungsrisiken, Haftungserleichterungen und Versicherungsschutz in der Vereinsarbeit	Jörg Ehlen
04. August	Angebotserweiterung durch Freizeit- und Gesundheitssport	Kim Weidig
30. September	Leichtathletik-Laufbahn: Förderung und Unterstützung vom Nachwuchs bis ins Erwachsenenalter	Abt. Leichtathletik
07. Oktober	"Danke ans Ehrenamt" – Ehrenamtspreise und andere Möglichkeiten der Wertschätzung im Verein	Anna Hieronymus
05. November	Bezahlte Mitarbeit im Sportverein – Rechtliche Grundlagen	Jörg Ehlen
25. November	Social Media im Verein	Philipp Oppel





Über 6.000 Fans waren an die Castroper Straße gekommen

# EUPHORIE IN WATTENSCHIED: DERBY VERLOREN, HERZEN GEWONNEN

Joey Justin Gabriel kennt das schon. Volle Ränge, eine stimmungsvolle Kulisse, die von den Tribünen die Mannschaften nach vorne peitschen. Der 22-Jährige war in der vorigen Saison mit der SSVg Velbert bei der Alemannia Aachen zu Gast. Es war das letzte Saisonspiel des früheren Bundesligisten, der in der Regionalliga West schon als Aufsteiger feststand und vor fast 28.000 Zuschauern auf dem ausverkauften „Tivoli“ ein rauschendes Fußball-Fest feierte.

Günter Schneider  
Fotos: SG Wattenscheid 09

**A**n diesen Nachmittag in der Kaiserstadt musste Joey Gabriel zurückdenken, als er mit seinem neuen Klub, der SG Wattenscheid 09, als er am Samstag, 23. November, mittags im Bochumer Ruhrstadion aufspielte. Wieder ging die Partie zwar verloren, dennoch überwog beim Verteidiger das wohlgesichtige Gefühl des Gesamterlebnisses. „Die Stimmung war sensationell, die Fans haben uns super gepusht“, berichtet Joey Gabriel mit strahlenden Augen.

Mit 3:0 ging das Bochumer Derby an die U21 des VfL, über 6.000 Fans waren an die Castroper Straße gekommen, um den Vergleich zwischen dem Unterbau des Bundesligisten und der Truppe von der Lohrheide zu sehen. Eigentlich hätten die 09er sogar Heimrecht gehabt, aber da das Wattenscheider Stadion derzeit für über 30 Millionen Euro umgebaut und für künftige Leichtathletik-Großveranstaltungen modernisiert wird, fand das Spiel in Bochum statt.

## PROFIS GEGEN AMATEURE

Die erst vor dieser Saison wieder für den Spielbetrieb angemeldete Reserve des VfL scheint derzeit noch kein Maßstab für die tapferen Wattenscheider zu sein. Die Bochumer U21 zieht an der Spitze der Oberliga Westfalen relativ einsam ihre Kreise, der Aufstieg in die Regionalliga West scheint den Jungs von Trainer Heiko Butscher nicht zu nehmen zu sein. „Wir haben gegen ein Top-Team verloren, das unter Profibedingungen arbeitet“, meinte daher auch SGW-Trainer Christopher Pache nach der am Ende deutlichen Niederlage im Ruhrstadion. „Das Ergebnis fand ich zu hoch, aber wir konnten das Erlebnis vor dieser Kulisse als Erfahrung mitnehmen.“

Heiko Butscher resümierte: „Ein Riesen-Kompliment an meine Mannschaft. Es war bislang das komplizierteste Spiel der Saison. Wir stehen auf Platz eins der Oberliga Westfalen und haben bislang eine sehr konstante Saison gespielt. Jeder hat von uns erwartet, dass wir dieses Spiel gewinnen. Man hat aber gesehen, dass es alles andere als einfach war. Wir haben ein sehr, sehr gutes und interessantes Oberliga-Spiel gesehen, in dem Wattenscheid uns alles abverlangt hat.“ Etwa die Hälfte der Anhänger bevölkerte den Gästeblock, schwarz-weiße Fahnen und Trikots dominierten, wie in guten, alten Zeiten das Bild auf den Rängen. Auf Wattenscheider Seite wäre die Laune natürlich noch besser gewesen, wenn der Vergleich vom reinen Resultat knapper ausgegangen wäre. Am Ende war der Sieg für die Bochumer sicherlich verdient, allerdings hört sich ein 3:0 immer recht deutlich an. „Wir sind unglaublich stolz darauf, was sich zuletzt in Wattenscheid entwickelt hat“, meinte Christopher Pache mit Blick auf die Gesamtsituation im Verein, der in den vergangenen Jahren und sogar Jahrzehnten so viele Probleme meistern musste.



Die U21 des VfL führt souverän die Oberliga-Tabelle an

Christopher Pache, der im Sommer vom Co- zum Cheftrainer an der Lohrheide befördert worden war, hat früher selbst für 09 gekickt und wohnt in Bochum-Höntrop, keine fünf Kilometer vom Lohrheide-Stadion entfernt. „Hier herrscht eine positive Aufbruchstimmung. Ich glaube fest daran, dass der Verein wieder gute Zeiten vor sich hat“, meint der 36-Jährige.



Medienpartner



## SCHUB DURCHS NEUE LOHRHEIDE-STADION

Vor allem wenn das heimische Rund, in dem Anfang der 90er-Jahre der große FC Bayern München mit seinen Stars eine bis heute unvergessene Niederlage gegen den Underdog kassierte, wieder bespielt werden kann, dürfte der von vielen Sympathien getragene Verein einen Schub erfahren. „Das neue Stadion wird den Verein nach vorne bringen, und alle haben Bock darauf. Für meine Mannschaft geht es darum, die Fans und die Stadt davon zu überzeugen, dass wir es verdient haben, in einem solchen Stadion zu spielen“, erklärte Christopher Pache in einem Gespräch mit reviersport.de. Und weiter: „Trotzdem bleibt das Lohrheide-Stadion immer in meiner Erinnerung. Damals, als hier noch Bundesliga-Fußball gespielt wurde – das war eine geile Zeit.“ Als Balljunge war er seinerzeit dabei, ganz nahe an Idolen wie Souleyman „Samy“ Sané und Marek Lesniak, auch die Stadionzeitschrift hat er in der Lohrheide verteilt.

An diese glorreichen Zeiten wird die SGW 09 nicht mehr anknüpfen, das Ziel ist es zunächst, in der Oberliga wieder zu den besseren Adressen zu gehören. Und wer weiß, im Rückspiel gegen die Reserve des VfL könnte man den Stadtrivalen vielleicht etwas mehr ärgern. Trainer, Mannschaft und Fans in Wattenscheid sind jedenfalls schon richtig heiß drauf. ■

Bochums Sieg fiel aus Sicht der Wattenscheider zu hoch aus



„  
**HIER HERRSCHT  
EINE POSITIVE  
AUFBRUCHSTIMMUNG.  
ICH GLAUBE FEST  
DARAN, DASS DER  
VEREIN WIEDER  
GUTE ZEITEN VOR  
SICH HAT.“**

(CHRISTOPH PACHE, TRAINER DER  
SG WATTENSCHIED 09)



## FLVW-AMATEURSPIEL DES JAHRES: MITMACHEN UND LIVE-ÜBERTRAGUNG GEWINNEN!

Das Amateurspiel des Jahres powered by Krombacher geht in die vierte Runde. Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) und Premium Partner Krombacher vergeben auch in dieser Saison eine kommentierte Live-Übertragung eines Amateurspiels. Ab sofort können sich Seniorinnen- und Senioren-Teams aus Westfalen bis zur Regionalliga unter [www.flvw-amateurspieldesjahres.de](http://www.flvw-amateurspieldesjahres.de) bewerben.

FLVW Marketing GmbH

**D**ie Teilnahme ist einfach: Der Verein muss sich mit einer kreativen Begründung und einer „Knaller“-Partie – beispielsweise ein Derby, Spitzen- oder Pokalendspiel – die bereits im Spielplan (DFBnet) verankert ist, unter [www.flvw-amateurspieldesjahres.de](http://www.flvw-amateurspieldesjahres.de) bewerben. Wichtig ist, dass die Person, die für die Mannschaft beziehungsweise den Verein teilnimmt, eine offizielle Funktion im Club besitzt. Der Gewinnverein wird durch eine FLVW- & Krombacher-Fachjury ausgewählt. Maurice Hampel, Geschäftsführer der FLVW Marketing GmbH: „Zum Siegerpaket gehört auch der Einsatz eines Schiedsrichtergespanns mit einem 4. Offiziellen, Halbzeitinterviews mit Spieler\*innen und Funktionär\*innen der Mannschaften. Zudem berichtet der FLVW live vor Ort von der Partie.“

Das Amateurspiel des Jahres powered by Krombacher sicherte sich zuletzt der SV Vestia Disteln, gewann damit eine Live-Übertragung seiner Saison-Highlight-Partie und bescherte den Zuschauer\*innen

eine Torparade. Mit einem 7:1 gegen den SC Westfalia Herne läutete die Landesliga-Mannschaft das Vereinsfest und den späteren Aufstieg ein. Sie möchten es den Teams nun nachmachen? Dann bewerben Sie sich jetzt!

**Bewerbungsschluss ist am 31.01.2025 (23:59 Uhr).** Berücksichtigt werden aus organisatorischen Gründen nur Partien, die ab dem 15.03.2025 ausgetragen werden. ■

Zur  
Bewerbung







Marvin Pourié (M.; RW Ahlen) mit Luka Tankulic (L.) und Dennis Kocker (Foto: Verein)

# „PROMISCHWEMME“ IM WESTFÄLISCHEN AMATEUR-FUSSBALL

Heiko Buschmann

Der eine hat in der Champions League gegen Real Madrid und Juventus Turin gespielt, der andere ist dreimal Deutscher Meister geworden und hat dabei sogar das Double gewonnen und einer ist sogar Weltmeister: Im westfälischen Amateurfußball tummeln sich einige bekannte Namen, der prominenteste von ihnen hat im Jahr 2014 den Goldpokal in den Himmel von Rio de Janeiro in Brasilien gehalten.

**B**eim Letztgenannten ist die Rede natürlich von Kevin Großkreutz. Der langjährige Profi von Borussia Dortmund ist allerdings schon ein wenig länger auf den hiesigen Plätzen anzutreffen und nach seinem Weggang vom TuS Bövinghausen inzwischen bei Wacker Obercastrop in der Westfalenliga 2 am Ball. Neu im Team dort ist Antonio da Silva. Der 168-fache Bundesligakicker kann auf eine erfolgreiche Karriere zurückblicken, durfte dreimal die Meisterschale küssen (einmal mit dem VfB Stuttgart, zweimal mit Borussia Dortmund) und wurde zusammen mit Kevin Großkreutz in der Saison 2011/2012 mit dem BVB unter Trainer Jürgen Klopp sogar Doublesieger.

## COMEBACK MIT 46 JAHREN

Kevin Großkreutz, inzwischen spielender Co-Trainer in Obercastrop, lotste seinen früheren BVB-Mitspieler zu Wacker. Das Besondere am Neuzugang ist aber nicht nur seine recht schillernde Vergangenheit im Fußball, sondern in welchem Alter er jetzt sein Comeback in der sechsten Spielklasse gegeben hat: Antonio da Silva ist inzwischen 46 Jahre alt und war bereits länger als ein Jahrzehnt nicht mehr aktiv. „Nach so vielen Jahren wieder auf dem Platz zu stehen, ist eine Herausforderung“, erklärt Antonio da Silva gegenüber dem Ober-

castroper Video-Format „WackerMedia“, nachdem er Mitte Oktober im Match beim DSC Wanne-Eickel sein Comeback gegeben hatte. Zuletzt hatte der Mittelfeldregisseur in der Saison 2012/2013 für den MSV Duisburg Meisterschaftspartien bestritten.

Nicht so lange weg vom Spielbetrieb war Marvin Pourié. Der Stürmer war in der vorigen Saison noch bei der VSG Altglienicke in der Regionalliga Nordost auf Torejagd und seitdem vereinslos. Ende Oktober stellte schließlich Oberligist Rot Weiss Ahlen den 33-Jährigen als „Königstransfer“ vor. Kein Wunder, schließlich hat Marvin Pourié schon mit den Allergrößten der Branche den Rasen geteilt – und nachher das Trikot.

Es ist der 27. November 2013, als der FC Kopenhagen in der UEFA-Champions League bei Juventus Turin zu Gast ist. Das Match geht 3:1 für den italienischen Rekordmeister aus, der Abend wird dennoch zu einem unvergesslichen Erlebnis für einen jungen Spieler, der aufseiten der Dänen spät eingewechselt wird – und zwei Wochen später in der europäischen Königsklasse auch noch Real Madrid und Superstar Cristiano Ronaldo in Kopenhagen empfängt. Es sind 23 Minuten für die Ewigkeit. „Davon träumst du als Kind, einmal in der Bundesliga oder sogar in der Champions League zu spielen“, erinnert sich Marvin Pourié an diese Highlights seiner fußballerischen Laufbahn. „Wenn vor dem Anpfiff die berühmte Hymne erklingt, ist das schon etwas ganz Besonderes, davon kann man noch seinen Kindern erzählen.“

## TRIKOTS MIT RAMOS UND POGBA GETAUSCHT

Zwei Andenken von damals hat er noch zu Hause in seinem Schrank hängen. „Aus dem Spiel bei Juve habe ich das Trikot von Paul Pogba, und nach dem Match gegen Real habe ich mit Sergio Ramos das Shirt getauscht. Die Trikots und viele andere haben einen besonderen Platz bei mir zu Hause“, erzählt der Vater von drei Kindern.

In Werne aufgewachsen und in der Jugend unter anderem für Borussia Dortmund und die Hammer Spielvereinigung am Ball, ist es für Marvin Pourié nach vielen verschiedenen Stationen im In- und Ausland auch eine Rückkehr nach Hause, wenn er jetzt für RW Ahlen aufläuft. „Für mich geht es in Ahlen jetzt darum, mitzuhelfen, dass der Verein wieder nach oben kommt, also dahin, wo er meiner Meinung nach hingehört“, ist der Angreifer mit ambitionierten Zielen zum Absteiger in die Oberliga gekommen.

## ULTRAHARTE EINHEITEN UNTER „QUÄLIX“ MAGATH

Einer, dem die große Karriere nicht vergönnt war, der aber dennoch auf einige interessante Episoden aus dem Profibereich zurückblicken kann, spielt jetzt bei Wattenscheid 09. David Loheider war vor gut 16 Jahren beim FC Schalke 04 auf

## Online-Vereinsverwaltung & Deutschlands größte Plattform für Vereine!



Mit dem  
Gutscheincode  
**FLVW30**  
30% Rabatt  
sichern! \*







Antonio da Silva (links) mit Freund, Co-Trainer und Mannschaftskapitän Kevin Großkreutz (3. von links), Chef-Trainer Zouhair Allali (4. von links), Florian Tonye (2. von links) sowie (von rechts nach links) Soufian Laghrissi, Jonas Pöhlker, Martin Kapitzka, Serhat Can und Florian Gerding (Foto: Verein)

dem Sprung ins Bundesliga-Team, wo unter anderem Manuel Neuer und Kevin Kuranyi warteten. Der damalige Trainer Felix Magath nahm den talentierten Stürmer mit ins Trainingslager nach Herzlake. Dort erlebte der Nachwuchskicker, wie hart das Profigeschäft sein kann. In „Schmerzlake“, so der interne Name des Vorbereitungscamps unter „Quälix“ Magath, kam der Youngster an seine Grenzen. Nach einer ultraharten Einheit im Emsland musste er ins Gebüsch. „Ich konnte nicht mehr und musste mich übergeben“, berichtete David Loheider später in einem Interview mit FUSSBALL.DE.

Während der 33-Jährige jetzt in Wattenscheid glücklich ist, sind beim TuS Bövinghausen die Zeiten der Promis vorbei. Kevin Großkreutz hat sich längst aus dem Dortmunder Vorort verabschiedet, genauso wie Baris Özбек. Der gebürtige Castrop-Rauxeler, 2008 mit Galatasaray Istanbul türkischer Meister, heuerte in Bövinghausen an, als der Verein mit Altstars den Durchmarsch in die Regionalliga plante. Voriges Jahr übernahm er sogar das Traineramt beim Oberligisten, aber nur für zwei Monate, dann verabschiedete er sich zum zweiten Mal von dem finanziell nicht mehr ganz so attraktiven Klub. ■



Prominenter Gastspieler: Leonardo de Deus Santos „Dedê“ (r.), lief für SV Wacker im Freundschaftsspiel gegen LKS Goczalkowice-Zdrój mit Spielertrainer Lukasz Piszczek (M.) auf (Foto: Verein)

# „Unsere Werte: Disziplin, Leidenschaft und Fairness – werde auch du Teil unseres Teams.“

**Sören Storks**  
Schiedsrichter der  
Bundesliga

**Waldemar Stor**  
Schiedsrichter der  
Oberliga Westfalen



**Anpfiff für deine Schiri-Karriere.  
Starte jetzt durch!**





# AOK-Gesundheitstipp

## Sieben Tipps für entspannte Feiertage

Weihnachten gilt als die Zeit der Ruhe und Entspannung. Das klappt jedoch nicht immer, denn die besinnlichen Tage werden häufig auch von Stress bestimmt. Zum Einkaufen hetzen, kochen, Geschenke einpacken, Streit der Kinder schlichten, noch schnell den Weihnachtsbaum kaufen – Entspannung und Bewegung können dann ein guter Ausgleich sein. Dabei sollten die freien Tage eine ideale Zeit sein, um sich zu erholen, über das vergangene Jahr nachzudenken und Energie zu tanken für die Zukunft. Mit diesen sieben Tipps kann es gelingen, Körper und Geist trotz Stress gesunde Weihnachten zu bescheren.

### 1 Sport-Auszeit, bevor der Endsprint an Weihnachten beginnt

Es ist keine gute Idee, bis zur letzten Minute zu hetzen. Planen Sie am Tag vor Heiligabend zwei bis drei freie Stunden für sich ein. Dieser Termin sollte so unumstößlich sein wie eine berufliche Verabredung. Gehen Sie in dieser Zeit zum Beispiel ins Schwimmbad für ein bisschen Fitness vor Weihnachten, um einmal Abstand von der Weihnachtsplanung zu gewinnen. Geräusche und Gerüche sind anders, Anrufe erreichen Sie nicht – ein idealer Ort, um abzuschalten und ohne Stress ein paar Bahnen zu schwimmen. Tipp: Verzichten Sie auf einen Saunabesuch. Die Saunen sind kurz vor Weihnachten und zwischen den Jahren häufig so überfüllt, dass Sie dort vermutlich nicht entspannen können.

### 2 Gymnastik an den Feiertagen

Die Feiertage sind eine gute Zeit, um ein neues Ritual einzuführen, das Sie in den Alltag integrieren können. Wie wäre es mit zehn Minuten Gymnastik am Tag? Das klappt besser, wenn Sie regelmäßige Tage oder Tageszeiten dafür festlegen, etwa direkt nach dem Aufstehen. Außerdem sollten Sie keine zu hohen Ansprüche stellen. Starten Sie beispielsweise mit zwei Tagen in der Woche. Die entsprechenden Tage sollten Sie vor Weihnachten aussuchen und terminieren, damit die Fitness-Übungen nicht untergehen. Wählen Sie Zeiten aus, die Sie im neuen Jahr beibehalten können – mit der Einhaltung Ihrer guten Vorsätze haben Sie auf die Weise bereits begonnen.

### 3 Morgendlicher Sport an Weihnachten

Der beste Zeitpunkt für Sport oder moderate Bewegung an Weihnachten ist der frühe Morgen. Die Familie schläft noch, draußen ist es ruhig. Schon diese Stimmung trägt sehr zur Entspannung und Entschleunigung bei. Ideal ist es, sich zu bewegen und mit Energie in den Tag zu starten. Ein kleiner Spaziergang reicht schon aus. Falls Sie ambitionierter sein sollten, können Sie morgens joggen. Kälte ist dabei kein Hinderungsgrund: Eine Studie der Laurentian University hat ergeben, dass niedrige Temperaturen den Fitness-Effekt von hochintensivem Intervalltraining erhöhen können. Bei null Grad ist die Fettverbrennung im Vergleich zum Training bei Raumtemperatur um bis zu 358 Prozent erhöht. Fitness am Weihnachtsmorgen lohnt sich also.



### 4 Keine Stressfallen beim Weihnachtessen

Die wenigsten Menschen mögen auf ihr traditionelles Weihnachtessen verzichten, auch wenn die Vorbereitungen oftmals Stress verursachen. Aber wie wäre es, wenn Sie das große Festessen am ersten oder zweiten Weihnachtsfeiertag einmal nicht selbst zubereiten? Bestellen Sie doch mindestens an einem Tag etwas im Restaurant vor.

### 5 Spaziergang direkt nach dem Festessen

Eine Studie der Universität in Heidelberg hat gezeigt, dass bereits 15 Minuten gemütliches Spazierengehen nach dem Essen ausreichen, damit die Verdauung in Gang kommt und die Nahrung schneller aus dem Magen befördert wird. Verschiedene vermeintliche „Verdauungsschnäpse“, deren Effekt von den Wissenschaftlern ebenfalls untersucht wurde, konnten das hingegen nicht erreichen. Auf das Tempo der Verdauung hatten sie keinen Einfluss.

### 6 Spielerische Weihnachtsfitness für die ganze Familie

Mit Kindern ist Weihnachten besonders schön – aber auch anstrengender. Gerade bei schlechtem Wetter tritt schnell Langeweile ein. Was die ganze Familie mitmachen kann, sind Bewegungsspiele z. B. Stopptanz: Musik abspielen (vielleicht auch ein Weihnachtslied) und immer Kniebeugen, Liegestütze, Armkreisen oder Hula Hoop-Bewegungen machen, die dann gestoppt werden müssen.

### 7 Achtsamkeitsübungen für entspannte Weihnachten

Achtsamkeitstraining trägt nachweislich zu mehr Entspannung bei. Das Beste an solchen Übungen ist: Wer sie regelmäßig macht, kann schon innerhalb von fünf Minuten kurz abschalten, was ein gutes Mittel gegen Stress ist. Starten Sie damit möglichst vor den Feiertagen an einem ruhigen Zeitpunkt des Tages, etwa kurz vor dem Schlafengehen oder direkt nach dem Aufwachen. So könnte eine Achtsamkeitsübung aussehen: Setzen Sie sich bequem hin, schließen Sie die Augen und beobachten Sie ausschließlich Ihre Atmung. Bei den ersten Malen wandern Ihre Gedanken, aber schon nach wenigen Versuchen können Sie sich immer besser auf den Atem konzentrieren – und sich entspannen.

Vielleicht gelingt es, dass Sie zusammen schöne Weihnachtsstunden verbringen können.

Die AOK NordWest wünscht Ihnen entspannte und gesunde Weihnachtstage!



Die AOK NordWest als Gesundheitspartner des FLVW versorgt alle Leserinnen und Leser des WestfalenSports regelmäßig mit Gesundheitstipps.





Schiedsrichterobmann Jürgen Lütkehaus (l.) überreichte Antonius Schomann (Ü50 / l.), Anna Schulte (M.) und Jan Lohmann (U50 / r.) die Urkunden. [Fotos: Schiedsrichter FLVW-Kreis Steinfurt]

## „DANKE SCHIRI“ – STEINFURTER SCHIEDSRICHTER\*INNEN FEIERN WINTERFEST

FLVW-Kreis Steinfurt

Neustart für das Winterfest der Steinfurter Schiedsrichter\*innen: Vor der Winterpause trafen sich die Steinfurter Unparteiischen zum Winteressen in der Gaststätte Börger in Borghorst. Das gesellige Event, das vor dem coronabedingten Lockdown 2020 Tradition war, wurde in diesem Jahr erstmals wieder ins Leben gerufen.

**B**evor es kulinarisch wurde, durfte Schiedsrichterobmann Jürgen Lütkehaus noch die Kreissieger der jährlichen DFB-Aktion „DANKE SCHIRI“ küren. Ausgezeichnet wurde für besonderes ehrenamtliches Engagement in den Kategorien U50, Ü50 und Frauen. „Zehn Jahre Lehrwart sind schon eine besondere Hingabe für das Ehrenamt“, verkündete Lütkehaus bei seinen Dankesworten. Diese gebührten dem Borghorster Jan Lohmann. Für den 34-Jährigen, der zudem noch im Lehrstab des Verbands tätig ist, ist dieses Jahr nicht nur außersportlich erfolgreich: Seit Anfang der Saison darf Lohmann Spiele in der Herren-Regionalliga assistieren. „Jan ist einer unserer Besten im Verband – auf und neben dem Rasen“, fügte Lütkehaus an.

Die Ehrung in der Kategorie Ü50 durfte Antonius Schomann (FSV Ochtrup) entgegennehmen. „Diese Wahl ist uns sehr leichtgefallen“, ließ Jürgen Lütkehaus offenbaren. „Antonius sticht beim Thema Schiedsrichtergewinnung und –betreuung besonders heraus.“ Der 69 Jahre junge Ochtruper leitet auch selbst aktiv Spiele im Kreisgebiet und wird dort immer wieder gern gesehen. Auch bei den Frauen ragt in diesem Jahr eine Person besonders heraus. Anna Schulte, die seit gerade einmal vier Jahren Schiedsrichterin ist, leitet seit dieser Spielzeit Partien in der Frauen-Regionalliga und „winkt“ in der B-Juniorinnen Regionalliga West, der höchsten Spielklasse nach Abschaffung der Bundesliga. „Solch einen schnellen Aufstieg hast du dir verdient“, beglückwünschte Lütkehaus die 26-Jährige. ■



Der FLVW-Kreis Münster freut sich über 39 neue Schiedsrichter und eine neue Schiedsrichterin.

## REKORD: 40 NEUE SCHIRIS FÜR DEN FLVW-KREIS MÜNSTER

Der Kreis-Schiedsrichter-Ausschuss (KSA) unter der Leitung von Philipp Hagemann hat das spielfreie Wochenende optimal genutzt. Von Freitag bis Sonntag (22. bis 24. November) fand ein Kompakt-Lehrgang für angehende Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter statt, zu dem sich 40 Interessierte angemeldet hatten.

Text und Foto: FLVW-Kreis Münster

**I**n der Historie des Kreises wurden noch nie so viele neue Schiris in einem Seminar ausgebildet. Alle neuen Unparteiischen sollen bereits ab der Rückrunde zum Einsatz kommen.

### SCHALLMAUER DURCHBROCHEN

Schiri-Chef Philipp Hagemann ist begeistert: „Mit diesem Lehrgang haben wir nun endlich die Schallmauer von 300 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern im Kreis Münster durchbrochen.“ Auch Chef-Ausbilder Thorsten Kaatz zeigte sich erfreut: „40 Anwärterinnen und Anwärter auszubilden, war auch für mich etwas ganz Besonderes. Mit dem

Frühjahr-Seminar haben wir dieses Jahr insgesamt 60 neue Unparteiische gewonnen.“ Zum Abschluss des Seminars sprach auch der Kreisvorsitzende Norbert Krevert seine Glückwünsche an die neuen Schiris aus und hieß die meist jungen Teilnehmer\*innen im FLVW-Kreis Münster herzlich willkommen. Einziger Wermutstropfen war, dass leider nur eine Frau unter den Anwärtern war. Die erst 16-jährige Nachwuchs-Schiedsrichterin freut sich wie alle anderen auf ihre ersten Einsätze im FLVW-Kreis Münster. ■



# PA NO RA MA



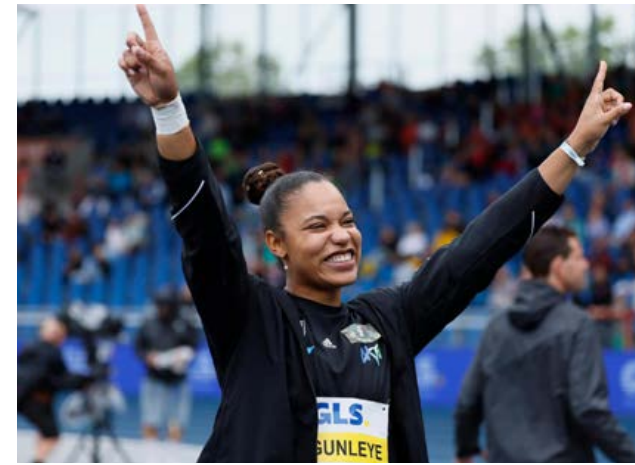
Gesa Krause (M.) siegte in Leipzig 2024 vor Elena Burkard (l.) und Eva Dieterich (r.).

## HALLEN-DM 2025 IN DORTMUND

Die Leichtathletik-Fans in Westfalen haben allen Grund zur Freude. Denn Mittelpunkt der Hallensaison 2025 ist: Dortmund. In rascher Folge werden drei Top-Veranstaltungen in der Helmut-Körnig-Halle stattfinden. Nach dem international besetzten Sparkassen-Indoor-Meeting am 18. Januar folgen zwei nationale Highlights: die deutschen Meisterschaften der U20 vom 14. bis 16. Februar und nur eine Woche später vom 21. bis 23. Februar die Titelkämpfe der Männer und Frauen, die immer im Wechsel mit Leipzig ausgetragen werden. Auch diesmal werden schon am Freitagabend (21. Februar) die ersten Medaillen vergeben. Im Kugelstoßen will Olympiasiegerin Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim) ihren Erfolg von Leipzig wiederholen. Julia Ritter (TV Wattenscheid 01) wurde in der Quarterback Immobilien Arena Dritte. Florian (LSC Höchststadt/Aisch) und Gesa Krause (Silvesterlauf Trier) hatten dort die 3.000 Meter gewonnen. An drei Wettkampftagen wird den Zuschauern in der Helmut-Körnig-Halle ein spannendes Programm geboten. Der FLVW wird gemeinsam mit dem DLV einmal mehr optimale Rahmenbedingungen schaffen für die Titelkämpfe, die zugleich als Qualifikation dienen für die Teilnahme an der Hallen-EM in Apeldoorn/Niederlande (6. bis 9. März) und die Hallen-WM in Nanjing/China (21. bis 23. März). Wer noch auf der Suche ist nach einem Weihnachtsgeschenk für allerbeste Leichtathletik-Unterhaltung: Dauerkarten für dieses Event gibt es bereits seit einiger Zeit im Vorverkauf – mittlerweile sind auch Tagestickets erhältlich. ■

Text und Foto: Uli Hörnemann

Zum Ticket-  
Vorverkauf



Kugelstoß-Olympiasiegerin Yemisi Ogunleye

## OGUNLEYE STARGAST BEIM INDOOR-MEETING

Das Sparkassen Indoor Meeting Dortmund wird am 18. Januar 2024 in der Helmut-Körnig-Halle ausgetragen. Die populäre Veranstaltung lebt von einem hochkarätigen Mix internationaler Stars und nationaler Topathleten. „Wir freuen uns schon jetzt auf ein erneut stimmungsvolles Leichtathletik-Fest für die ganze Familie“, sagte Yoshi Müller, Organisationsleiter des Ausrichters LG Olympia Dortmund (LGO). „Der Weltverband hat das Meeting erneut in die World Athletics Indoor Tour aufgenommen“, so Bernhard Bußmann, Vorsitzender im Verbands-Leichtathletik-Ausschuss (VLA) des FLVW, „es ist das größte und bedeutendste Hallensportfest hier in Westfalen“, dessen Geschichte Bußmann maßgeblich mitgeschrieben hat. Es war im Jahr 1995, als die Premiere vor 500 Zuschauern in der Helmut-Körnig-Halle stattfand. Bußmann und Thomas Kremer zählen zu den Mitbegründern dieses Meeting, das die LGO damals aus der Taufe gehoben hatte. 2004 fiel zunächst der Vorhang, als das Fernsehen die Übertragung einstellte. 14 Jahre später folgte die Neuauflage dieses Hallen-Klassikers. Die hochmoderne Helmut-Körnig-Halle fasst 4.000 Zuschauer\*innen und ist ein Schmuckkästchen mit sechs Rundbahnen, was heutzutage internationalem Standard entspricht. Dortmund ist bekannt für eine tolle Atmosphäre. Kein Wunder, dass namhafte Athleten und Athletinnen wie Kugelstoß-Olympiasiegerin Yemisi Ogunleye oder Sprinter Joshua Hartmann, deutscher Rekordmann über 200 Meter, bereits jetzt ihr Kommen angekündigt haben. ■

Text und Foto: Uli Hörnemann

## DAS ZIEL: EINE FRAUEN FUTSAL-NATIONALMANN- SCHAFT

2024 ist viel passiert im Frauen-Futsal. Die Futsal Studentinnen-Nationalmannschaft hat an der zweiten World University Championship in Shanghai teilgenommen. Der Futsal-Stützpunkt in Münster etabliert sich immer mehr, der UFC Münster ist eine der bestimmenden Mannschaften in der Regionalliga West und stellte 2023 den 1. Deutschen Frauen-Futsalmeister. Was fehlt ist eine Nationalmannschaft im Frauen Futsal. „Wenn man sich die Qualifikation zur Weltmeisterschaft anschaut, denkt man sich, es ist schon schade, dass man als Deutschland nicht dabei ist. Als einzige große Nation“, sagte Jeanne Lengersdorf, eine der Trainerinnen der Studentinnen und des UFC. Aber das soll sich im kommenden Jahr ändern. „Das Konzept für ein Pilotprojekt zur Gründung steht und soll Anfang 2025 in die Entscheidungsgremien des DFB gehen. Ziel des Piloten ist die Teilnahme an der Qualifikation zur 3. UEFA-Frauen-Futsal-Meisterschaft (EM), die in 2026 beginnt“, kündigt Marianne Finke-Holtz an, Vizepräsidentin im FLVW-Präsidium und Mitglied in der DFB-Kommission Futsal. „Der Futsal stellt sich international immer professioneller auf, da darf Deutschland nicht fehlen.“ ■

Text und Foto: FLVW



Die Studentinnen-Nationalmannschaft im Spiel gegen Münster





Selfie mit Teamern: die Talente der Fußball-Ferien-Freizeiten im SportCentrum Kaiserau

## ABSCHLUSSLEHRGANG TALENTE DER FUSSBALL- FERIEN-FREIZEITEN 2024

Sie waren die Talente der Fußball-Ferien-Freizeiten 2024: 37 von ihnen kamen zum Abschlusslehrgang ins SportCentrum Kaiserau. Die vier Teamer Saskia Stulert, Dennis Otto, Henri Mäffert und Dean Bleul hatten sich einiges einfallen lassen, um die Talente in Bewegung zu bringen.

Verschiedene Kleinfeld-Turniere (Mini-WM, Champions-League und Soccer Arena) standen auf dem dreitägigen Programm. Brennball und kleine Fangspiele durften nicht fehlen. Tipps und Tricks zum Fintieren gab es in einer technischen Trainingseinheit. Abends ging es für die jungen Vollblutkicker unter anderem auf die Kegelbahn, wo sich die „Ältesten“ gegen die „Jüngsten“ im Wettbewerb messen konnten.

Dass Fußball mehr als nur ein 1:0 ist, bekamen die Talente interaktiv vermittelt - Respekt und Teamfähigkeit sollen schon die Jüngsten lernen.

Mit kleinen kognitiven Spielen und Quizrunden beschlossen die Teamer drei intensive Tage für die Nachwuchskicker\*innen. ■

Text und Foto: FLVW

## FLVW ZUKUNFTSPREIS: JETZT BEWERBEN!

Der Zukunftspreis des FLVW geht in sein 16. Jahr und auch 2024 möchte der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) wieder wissen: Mit welchen Ideen, Projekten, Maßnahmen hat dein Verein einen oder auch mehrere erfolgreiche Schritte in Richtung Zukunft gemacht? Prämiert werden strukturelle Veränderungen, neue Angebote und Angebotsformen, Aktivitäten zur Belebung der Vereinsgemeinschaft und viele kleine oder große Veränderungen mehr. Bedingung: Die vorgestellten Ideen müssen bereits zum größeren Teil erfolgreich umgesetzt sein und sich in der Praxis bewährt haben.

Den drei erstplatzierten Vereinen winken neben dem Preisgeld (2.000, 1.000 und 500 Euro) jeweils ein professionell erstellter Imagefilm, den Ihr für Eure Social-Media Auftritte nutzen könnt, überregionale Aufmerksamkeit und jede Menge Prestige, das von Euch vor Ort (in politische und wirtschaftliche Effekte) umgemünzt werden kann. Bewerbungen mit ein paar aussagefähigen Seiten oder auch mit einem anschaulichen Video sind per Online-Bewerbungsformular (QR-Code scannen) ab sofort möglich. ■

FLVW

Zur  
Bewerbung



Jetzt anmelden zum nächsten U30-Meeting!

## SAVE THE DATE: U30-MEETING AM 15. UND 16. FEBRUAR

Du engagierst Dich ehrenamtlich in Deinem Verein? Als Trainer\*in, Schiedsrichter\*in, Jugendleiter\*in oder in anderer Funktion? Und Du bist zwischen 16 und 30 Jahren alt? Dann laden wir Dich für das Wochenende 15./16.02.2025 herzlich zum U30-Meeting des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) ein.

Es erwartet dich ein abwechslungsreiches Programm aus spannenden Workshop-Angeboten, Austausch und Vernetzung mit anderen Ehrenamtlichen und vielen Informationen und Hilfestellungen für deine Tätigkeit – inklusive kostenloser Unterkunft und Verpflegung.

Du hast Interesse? Dann gib uns gerne schon mal eine unverbindliche Vor-Anmeldung unter dem folgenden Anmeldeformular – das erleichtert uns die Planung: Online-Anmeldung via FLVW.de (QR-Code scannen). ■

Text und Foto: FLVW

Infos  
unter:



PA

NO

RA

MA



# TRIATHLET JONAS HOFFMANN: POWER AUF DAUER

Uli Hörnemann

Ausdauernd und schnell:  
In den Lavafeldern auf Hawaii  
lief Jonas Hoffmann die  
drittbeste Marathonzeit.  
(Foto: Ingo Kutsche)



Auf Big Island war der Bär los! Als Jonas Hoffmann (28) den Ali'i Drive entlanglief, die Küstenstraße von Kailua-Kona im Westen von Hawaii, als die Zuschauer seinen Vornamen riefen und ihr Applaus ihn ins Ziel trug, huschte ein leises Lächeln über seine Lippen. Eisern hatte er sich durchgekämpft und finishte als 16. von 56 Profis, die bei der Ironman-WM auf der Pazifikinsel, dem bedeutendsten Triathlon-Spektakel weltweit, gemeldet waren.

**D**ie Tortur hatte ihm alles abverlangt. Doch Jonas Hoffmann, der bei der EM Mitte August in Frankfurt trotz eines Sturzes mit dem Rad den sechsten Platz belegt hatte, war happy. „In Frankfurt hatte ich fast ein Heimspiel. Viele Freunde und Bekannte waren gekommen, um mich anzufeuern“, erzählt der Ausdauerleister der SG Wenden, der auch ein formidabler Langstreckler ist und bei den Deutschen Meisterschaften im Zehn-Kilometer-Straßenlauf in Leverkusen Siebter (29:27 Minuten) wurde. „Frankfurt war mein bis dahin bester Wettkampf und mein Durchbruch. Hawaii ist aber eine ganz andere Nummer! Ein ikonisches Rennen, von dem ich bereits als Kind geträumt habe wegen der Historie und der klimatischen Bedingungen. Denn die Hitze, die hohe Luftfeuchtigkeit und der heftige Wind, der mich ein paar Tage vorher beim Training fast vom Rad gefegt hätte, sind extrem.“ Mit 7:59:31 Stunden knackte die „Bestie aus dem Siegerland“, so sein Spitzname, die begehrte Acht-Stunden-Schallmauer bei diesem legendären Event über 3,86 Kilometer im Wasser, 180,2 Kilometer auf dem Rad und den Marathon über 42,195 Kilometer. Hinter Patrick Lange (38), der nach 2017 und 2018 seinen dritten Hawaii-Triumph feierte, war Jonas Hoffmann der zweitschnellste von 268 deutschen Teilnehmern, die sich am Pier von Kailua-Kona versammelt hatten. 6:25 Uhr Ortszeit ertönten die Kanonenschüsse. Wie auf Befehl kaulten die Profis los, dann folgten gut 2.400 Age-Groupers (Altersklassen-Athleten) bei 21 Grad Celsius Lufttemperatur. 27,1 Grad warm waren die Fluten und Wellen des Pazifik. Seit dem 1. März ist Hoffmann, der sich in der Main-Metropole das Hawaii-Ticket erkämpft hatte, als Professional in

## „ EIN IKONISCHES RENNEN, VON DEM ICH BEREITS ALS KIND GETRÄUMT HABE“

(JONAS HOFFMANN ÜBER DEN  
IRONMAN AUF HAWAII)

der Triathlon-Szene unterwegs. „Im Herbst 2023 bei der WM in Nizza war ich der Einzige, der einen Beruf ausgeübt hat“, berichtet er, „damals habe ich noch 28 Stunden die Woche gearbeitet.“ Als Einkäufer der Firma Achenbach in Buschhütten verdiente Jonas Hoffmann sein Geld. „Nun kann ich mich ganz auf meinen Sport konzentrieren.“ Er ist Vollprofi und Mitglied des „racextract Racing Teams“, das von Jörg Scheiderbauer (47) geleitet wird. „Jörg ist auch mein Trainer.“ Ihre Kooperation klappt super. Jonas Hoffmann, der in Hilchenbach im Kreis Siegen-Wittgenstein aufgewachsen ist, lebt mittlerweile in Butzbach im Regierungsbezirk Darmstadt, wo seine Freundin Rebecca Huckestein (31), eine versierte Triathletin, an einer Gesamtschule unterrichtet. Sie war es auch, die ihm nach einer Corona-Erkrankung, nur einen Monat vor Hawaii, Kraft und Mut gegeben hat. „Hartes Training war in dieser Phase gar nicht möglich“, erinnert er sich, „nach regenerativen Einheiten war ich schon kaputt.“ Der Trip über den großen Teich und das warme Pazifik-Klima haben ihm dann gutgetan. Urplötzlich lief es wieder rund. „Dennoch habe ich mich zu Beginn etwas zurückgehalten und mich nicht vom Tempo der anderen verleiten lassen.“ Mit seiner Rennmaschine, die ihm Scheiderbauer maßgeschneidert hat, machte sich Hoffmann nach dem Schwimmen (50:39 Minuten) auf die Radstrecke mit 1.700 Höhenmetern durch die Lavafelder. Für ihn war es wichtig, nicht allzu viel Zeit über die 180,2 Kilometer (4:18:30 Stunden) zu verlieren, um beim Marathon seine Laufstärke ausspielen zu können. Mit 2:45:46 Stunden rannte er die drittbeste Zeit des Tages. ■



Das Spitzenduo bei den U23-Juniorinnen: Lisa Merkel (links) die Deutsche Meisterin, und Pia Schlattmann (rechts), die Vizemeisterin.

# BRONZE-COUP FÜR VIZEMEISTERIN PIA SCHLATTMANN BEI CROSS-EM

Was für eine Überraschung: Bei der Cross-Europameisterschaft am 8. Dezember zeigte Pia Schlattmann (LG Brillux Münster) einen ganz starken Auftritt. Im türkischen Antalya lief die 20-Jährige als beste DLV-Läuferin auf Platz vier und legte damit den Grundstein für den Bronze-Coup der U23 des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) in der Teamwertung. Gold ging an Großbritannien, Silber an die Türkei.

Uli Hörnemann / Leichtathletik.de  
Fotos: Uli Hörnemann

**A**ls beste DLV-Läuferin ging sie von Beginn an das Tempo einer zunächst recht großen Spitzengruppe mit. Während die Konkurrenz um sie herum zu kämpfen hatte, zog sie ihren langen Schritt durch und konnte bald eine Konkurrentin nach der nächsten überholen. Am Ende lief sie bis auf Platz vier nach vorne und entschied dabei in 21:35 Minuten auch das Sprint-Duell mit der Französin Camille Place (21:35 Min.) für sich. Blanka Dörfel (SCC Berlin; 22:02 Min.) steuerte einen zehnten Platz bei, Mia Jurenka (VfL Sindelfingen; 22:26 Min.), komplettierte als 26. das DLV-Team.

der Zielgeraden habe ich realisiert, dass ich aufs Treppchen laufen würde.“ Die Überraschungsweite der Cross-DM, die selbst in Expertenkreisen als krasse Außenseiterin bezeichnet wurde, stand noch ein zweites Mal auf dem Podium in der Riesenbecker Reithalle, der Heimat von Ludger Beermann, dem vierfachen Olympiasieger im Springreiten. Mit Anna Kamp und Christina Lehen, ihren Klubkolleginnen aus Münster, freute sich zudem über Gold in der Mannschaftswertung vor Wedel-Pinneberg und Regensburg. ■

## ÜBERRASCHUNGS-SILBER IN HÖRSTEL-RIESENBECK

Der zweite Coup innerhalb weniger Wochen: Ende November holte sich Pia Schlattmann bei den deutschen Cross-Meisterschaften in Hörstel-Riesenbeck sensationell Silber mit nur neun Sekunden Rückstand hinter Lisa Merkel, der Titelverteidigerin aus Tübingen, die 22:48 Minuten für die sieben Kilometer benötigte. „Dass ich gleich in meiner ersten Saison bei den U23-Juniorinnen Zweite geworden bin“, erzählte sie ein wenig verlegen, „damit habe ich ehrlich gesagt nicht gerechnet.“ Dann kullerten ein paar Tränen von ihrer Wange – es waren Freudentränen.

Schon Tage vorher lebte Pia Schlattmann in einer Spannung, die sie müde machte. Noch kurz vorm Rennen war die Läuferin der LG Brillux Münster sichtlich nervös und lauschte mühsam den Worten von Robert Welp, ihrem Trainer, der aus Riesenbeck stammt und als Mitglied des Orga-Teams die Strecke aus dem Effeff kannte. „Nach der langen Startgeraden folgt ein Wiesengatter, da wird es sehr eng“, erklärte Welp seinen Schützlingen, „wer möglichst schnell durch dieses Nadelöhr kommt, ist erst mal vorne mit dabei.“ Schlattmann hatte gut zugehört und sich frühzeitig in der Spitzengruppe festgesetzt.

Am Streckenrand ertönten nonstop laute Anfeuerungsrufe: „Lauf, Pia, lauf!“ Papa und Mama waren da, auch ihre ältere Schwester Marieke, viele haben mitgefiebert, als die 20-jährige Medizinstudentin, die an der Uni Münster studiert, den schönsten Erfolg ihrer noch jungen Karriere feierte. „Erst auf



Neben Pia Schlattmann komplettieren sie das Gold-Team: Anna Kamp (Nr. 960) und Christina Lehen (Nr. 965)



N

E

W

S

Texte und Fotos:  
Uli Hörnemann



Bernhard Bußmann (r.) ehrt Rainer Krüger, Melanie Neitzel und Johannes Waschelewski (von links).

## VIEL LICHT, ABER AUCH ETWAS SCHATTEN IN DER LEICHTATHLETIK

Volles Haus in der Rotunde des SportCentrum Kaiserau: Zum dritten Mal hatte der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) zu seinen traditionellen Herbsttagungen der Vorsitzenden der Kreis-Leichtathletik-Ausschüsse (VKLA), der Kreis-Wettkampfwarte und der Kreis-Kampfrichterwarte mit dem Verbands-Leichtathletik-Ausschuss (VLA) als gemeinsame Zusammenkunft organisiert. Rund 70 Teilnehmer\*innen waren am Samstag gekommen, um einerseits das Wettkampffahr 2024 zu reflektieren und andererseits die Planungen für 2025 abzuschließen.

Für den VLA-Vorsitzenden Bernhard Bußmann, der die Tagung souverän leitete, ist dies der richtige Weg: „Dass so viele Kreis-Mitarbeiter\*innen gekommen sind, zeigt das großes Interesse an einer Mitarbeit in der Verbandsarbeit.“ Für den durch sein Engagement im Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) verhinderten FLVW-Vizepräsidenten Leichtathletik Peter Westermann (Vertretung des DLV bei der parallelen Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes) trug Bußmann dessen Jahresbericht 2024 vor.

Zu Beginn der Tagung konnte Bernhard Bußmann drei verdiente Mitarbeiter\*innen für ihre Verdienste um die Leichtathletik mit Ehrennadeln auszeichnen: FLVW-Wettkampfwartin Melanie Neitzel erhielt die DLV-Ehrennadel in Gold, Rainer Krüger und Johannes Waschelewski eine FLVW-Silbernadel. ■

Eberhard Vollmer

Weiterlesen  
auf FLVW.de



## LGO: VOM GELÄNDE IN DIE HALLE

Haarscharf hat das Quartett der LG Olympia Dortmund den Titelgewinn bei den deutschen Crossmeisterschaften in Riesenbeck verpasst. Nach Addition der drei bestplatzierten Läufer im sechs Kilometer langen Rennen der U20-Junioren holte sich der SC DHfK Leipzig den Sieg in der Teamwertung vor den Westfalen. „Ich find's geil“, freute sich LGO-Trainer Christof Neuhaus über die Silbermedaille. „Laufen ist Mannschaftssport! Das haben sie toll hinbekommen.“ Beteiligt waren: Lenny Fred Riebe (5. in 18:23 Minuten), Viktor Plümacher (7. in 18:34 Minuten) und Tammo Doerner (26. in 19:40 Minuten). Zum Aufgebot gehörte auch Nils Franken (43. in 20:24 Minuten).

„Die Form ist gut“, so Neuhaus, „das hatten wir schon bei den deutschen Halbmarathon-Meisterschaften bewiesen.“ In Hamburg holte die LGO-U23 Bronze im Mannschaftsklassement und diesmal Silber in der U20. Mit neun bis zehn Trainingseinheiten pro Woche hatten sich die Dortmunder optimal vorbereitet. „Da die Jungs aufs Goethe-Gymnasium gehen, eine von landesweit 18 Sportschulen in NRW, wurde dreimal vormittags trainiert“, berichtete Neuhaus, der hier die Fächer Deutsch und Sozialwissenschaften unterrichtet und gleichzeitig als Trainer der LG Olympia Dortmund tätig ist. „Die Cross-Saison ist für uns jetzt vorbei, ab sofort konzentrieren wir uns auf die Halle“, kündigte er an. „Vom 15. bis 16. Februar sind in Dortmund die deutschen U20-Hallenmeisterschaften. Dann haben wir als Bundesstützpunkt sozusagen ein Heimspiel.“ Am 21. Dezember werden seine Asse in der Helmut-Körnig-Halle erstmals an den Start gehen. ■



Tammo Doerner, Viktor Plümacher, Lenny Fred Riebe und Nils Franken (v. l.)



Sehr gut vernetzt: Leo Monz-Dietz (l.) mit Werner Grommisch (M.) und Detlef Uhlemann (rechts)

## LEO MONZ-DIETZ SETZT SICH ZUR RUHE

Mit 72 Jahren möchte er kürzertreten. Leo Monz-Dietz zieht sich zurück aus der Trainergilde. Majtie Kolberg, die EM-Fünfte von Rom über 800 Meter, die bei den Olympischen Spielen in Paris trotz Bestzeit (1:58,52 Minuten) nur knapp das Finale verpasst hatte, war zuletzt seine prominenteste Läuferin. „Leo“, lobte sie ihn, „hat mich zu der Athletin gemacht, die ich heute bin.“ Monz-Dietz ist ein ruhiger, besonnener Typ, einer, der erst denkt und dann mit gedämpfter Tonstärke redet. Wohltuend bescheiden, wie es seinem Naturell entspricht, hält er sich stets im Hintergrund. Früher war der Chefcoach der LG Dorsten selbst 5.000-Meter-Läufer mit einer persönlichen Bestleistung von 14:04 Minuten, die zur Teilnahme an den deutschen Meisterschaften berechnete.

Zu seinen Schützlingen gehörte unter anderem die Hochspringerin Christina Honsel, die 2015 Gold bei der Jugend-DM gewann, dann nach Wattenscheid wechselte und in diesem Sommer Olympia-Sechste wurde mit beeindruckenden 1,95 Metern. Als Landestrainer an der Sportschule Kaiserau war der Wirtschaftswissenschaftler, der 35 Jahre lang am Berufskolleg in Dorsten unterrichtet hat, auch zuständig für die Top-Athlet\*innen aus Westfalen und als Lehrwart für die Aus- sowie Fortbildung der Übungsleiter in der Leichtathletik.

Sein Sohn Thorben Dietz tritt übrigens in Papas Fußstapfen. „Thorben trainiert Alina Reh.“ Sie startet ihr Comeback beim SSV Ulm 1846 unter Anleitung von Dietz junior, einem studierten Grundschullehrer. ■





Cheforganisator Michael Brinkmann (M.) mit Oberbürgermeister Markus Lewe (l.) und Dietmar Dertwinkel (r.) vom Hauptsponsor

## „MÜMA“ IN DEN TOP TEN

Schöne Auszeichnung für den Volksbank-Münster-Marathon: Das Laufmagazin „Spiridon“, das alljährlich die Hitparade mit den besten Marathon-Events in Deutschland veröffentlicht, wählte den „MüMa“ wieder in die Top Ten. Manfred Steffny, Chefredakteur, Herausgeber und Verleger der monatlich erscheinenden Zeitschrift, setzte das Rennen auf Rang sieben. Besser abgeschnitten haben nur die „Big Five“ (Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln, München) und Hannover, 2024 zum vierten Mal Schauplatz der nationalen Marathonmeisterschaften. Im Ranking des Marathon-Experten Steffny haben die Unistädter den Drei-Länder-Marathon Lindau-Bregenz, den Dresden-Marathon und den Rennsteiglauf hinter sich gelassen. 2002 bei der Premiere glaubte keiner, welche Erfolgsstory die Crew um Marathon-Macher Michael Brinkmann schreiben würde. Rund 5.000 Menschen waren damals auf den Beinen. Knapp 11.000 Aktive wurden diesmal bei der nunmehr 22. Auflage notiert. Den Marathon, Königswettbewerb dieser Lauf-Veranstaltung, der Größten in Westfalen, hat Kenia dominiert, wie so oft in der Vergangenheit. Aufgepasst, neu ist der Termin im kommenden Jahr: Aufgrund der NRW-Kommunalwahl 2025, die nun am 14. September 2025 stattfindet, müssen die Organisatoren den 23. Volksbank-Münster-Marathon um eine Woche nach hinten verschieben. Das bedeutet: Am 21. September 2025 haben die Läufer und Läuferinnen wieder Vorfahrt in der mehr als 1.200 Jahre alten Großstadt, die für ihre lebendige Atmosphäre bekannt ist. ■



Auf dem Weg zur Silbermedaille: Dirk Strothmann (Nr. 951)

## TÜFTLER UND LEIDENSCHAFTLICHER LÄUFER

Die Strothmanns sind eine laufbegeisterte Familie. Antje (56) ist 1. Vorsitzende des LC Solbad Ravensberg, einem kleinen, rührigen Club im FLVW-Kreis Gütersloh, der übers ganze Jahr verteilt mehrere Events anbietet, ob auf der Bahn, auf der Straße oder im Wald. Dazu gehört auch die „Nacht von Borgholzhausen“, einer der ältesten Cityläufe Deutschlands, gewissermaßen der „Kassenschlager“ im Vereinskalendar. Ehemann Dirk (55) wurde 1997 Deutscher Duathlonmeister und startete bei Welt- sowie Europameisterschaften. 2017 wurde er EM-Dritter der Altersklasse M40 auf der Mitteldistanz in St. Wendel. 2022 kam Silber in der M50 in Alsdorf dazu. 2024 holte Strothmann, mittlerweile in die Kategorie M55 aufgestiegen, nochmal Silber, wieder auf der Mitteldistanz in Alsdorf, und dann gab es Gold auf der Langdistanz in Zofingen/Schweiz. Antje, ebenfalls eine formidable Duathletin, die 2024 auf der Mitteldistanz in Alsdorf Bronze in der W55 gewann. In Riesenbeck, Schauplatz der deutschen Crossmeisterschaften, stellten die beiden Strothmanns auch ihre Qualitäten im unwegsamen Gelände eindrucksvoll unter Beweis. Dirk freute sich auf der 4,3 Kilometer langen Strecke über Bronze in der M55 in 15:19 Minuten. Antje wurde Fünfte in der W55 in 19:27 Minuten, während Tochter Lisa (22) in der U23 über 7,0 Kilometer 31. in 27:57 Minuten wurde. Neben ihren sportlichen Ambitionen arbeitet Antje auch in der Firma ihres Ehemanns, der ein begeisterter Tüftler ist. Für seine Rennmaschinen hat er ein innovatives, magnetisches Fahrradlicht konzipiert, das per Induktion Strom erzeugt. ■

## NILS VOIGT WECHSELT ZU ISABELLE BAUMANN

Wenn Nils Voigt am letzten Tag des Jahres beim Trierer Silvesterlauf inmitten eines Weltklassefeldes seinen Saisonausstand feiern wird, dann endet auch die überaus erfolgreiche Kooperation mit Tono Kirschbaum. Mit 69 geht die Trainer-Legende in Ruhestand. Voigt hat hin und her überlegt, wie er diesen Verlust auffangen soll. Wie der gebürtige Münsteraner mitteilte, werde er sich der Trainingsgruppe von Isabelle Baumann anschließen. Neben ihrer Tätigkeit beim LAV Stadtwerke Tübingen ist die Ehefrau von 5.000 Meter-Olympiasieger Dieter Baumann auch Bundestrainerin. Gedankenspiele, in die USA zu gehen, hat Voigt nach reiflicher Überlegung verworfen. Sein großes Fernziel sind die Sommerspiele 2028 in Los Angeles. Da es mit Tokio 2021 und Paris 2024 nicht geklappt hat, setzt er nun auf „LA“. Dabei will Voigt zweigleisig fahren: Bahn und Straße sind seine Optionen. Auf den 10.000 Metern steht sein Name auf Platz zwei in der ewigen Deutschen Bestenliste mit 27:30,01 Minuten, gelaufen in San Juan Capistrano/USA 2023. Sein Marathondebüt Anfang Dezember in Valencia lässt auch hoffen. Mit 2:10:34 glückte dem 27-jährigen Voigt auf Anhieb eine Zeit, die sicherlich ausbaufähig ist. Ohne Erfahrung auf der klassischen Distanz, weiß er nun, wie es sich anfühlt, die 42,195 Kilometer am Stück zu bewältigen. „So Schmerzen wie diesmal kannte ich bisher nicht“, so Voigt, „doch ich weiß jetzt, dass ich diese Strecke bewältigen kann.“ Gleichwohl bleiben auch die 10.000 Meter in seinem Fokus. Hier kam er 2021 und 2023 zu nationalen Titeلهhren. ■

Auf der Bahn hat Nils Voigt (l.) seine Gegner im Griff



N

E

W

S





# **GOLDGAS TALENT AIK STRAUB: MIT NEUEM LOOK IN DEN BUNDESKADER**

Volle Stadien, der Lauf um Gold für das eigene Land – ein großer Traum für viele Nachwuchsleichtathlet\*innen. Der Weg dahin ist weit und anspruchsvoll, die besten Talente werden dabei von verschiedenen Akteuren unterstützt. Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) fördert dank der Kooperation mit seinem Partner goldgas im „goldgas Talent-Team“ die vielversprechendsten Talente auf ihrem Weg in die internationale Spitze. Was das für die Jugendlichen bedeutet, und wie ihr Alltag aussieht, verrät diesmal Aik Straub. Der Läufer von der LG Olympia Dortmund ist das letzte goldgas Talent des Monats in diesem Jahr.

Text und Fotos: Philipp Oppel



Aik Straub hat sich passend zum Gelb des Deutschland-Trikots die Haare blondiert





Deutscher U18-Meister über 1.500 Meter: Aik hat eine super Saison hingelegt (Foto: Iris Hensel)

**A**ik Straub hat das geschafft, wovon alle goldgas Talente träumen: Für Deutschland zu laufen. In diesem Jahr war er bereits für den Nachwuchskader 2 nominiert. Für 2025 wurde der Mittelstrecken-Spezialist der LG Olympia Dortmund in den Nachwuchskader 1 berufen. „Ich habe mich sehr gefreut. Mein Ziel war es, wieder im Kader zu stehen, das habe ich geschafft. Als ich dann die Norm im Juni gelaufen bin, da dachte ich schon, das könnte was werden, aber man ist sich ja nie zu hundert Prozent sicher. Jetzt kam die Bestätigung. Das ist eine sehr schöne Sache“, verrät das langjährige goldgas Talent. Passend zur Nominierung und zum Gelb des Deutschland-Trikots hat sich der Dortmunder einen neuen Look zugelegt: Die Haare wurden gekürzt und anschließend blondiert. Die Idee hatte er zusammen mit Lenny Riebe (ebenfalls LGO und ehemaliges goldgas Talent) entwickelt. Kurz vor dem Herbsttrainingslager in Italien haben sie die beiden in die Tat umgesetzt: „Wir wollten es einfach mal ausprobieren. Das ist mal was Neues und es gefällt uns. Die Blondierung wollen wir auch bald wieder nachholen. Damit sie noch ein bisschen blonder werden.

## DEUTSCHER U18-MEISTER ÜBER 1.500 METER

Die Reaktionen über die gefärbten Haare fielen unterschiedlich aus. Einige waren begeistert, andere eher weniger. Klar, dass sich das Nachwuchs-Talent auch den ein oder anderen Spruch anhören musste. Unabhängig von der Frisur genießt Aik in seiner Laufgruppe große Beliebtheit. Das verdankt der 17-Jährige seiner positiven Ausstrahlung. Zudem sorgt der Schüler des Goethe-Gymnasiums nicht nur optisch für Aufsehen, sondern macht auch mit guter Leistung auf sich aufmerksam. Seine Resultate in diesem Jahr können sich sehen lassen. Der Höhepunkt war der Gewinn der Goldmedaille bei der U18-DM über seine Paradenstrecke, die 1.500 Meter: „Das war einer meiner geilsten Momente in meiner Sportlaufbahn. Ich hatte vorher ja noch nie eine Einzelmedaille auf nationaler Ebene geholt. Ich hatte vorher ein Jahr lang durchtrainiert ohne große Verletzungen. Das war dann das Ergebnis dieser kontinuierlichen Arbeit.“

## PERFEKTE BALANCE ZWISCHEN SPASS UND ERNST

In den vergangenen Jahren war Aik auf nationaler Ebene bereits auf vorderen Platzierungen zu finden, für das Podest hatte es bis dahin aber noch nicht gereicht. Dann hatte er sein Training umgestellt und den Fokus auf Grundlagenausdauer gelegt. Laut seinem Trainer Christof Neuhaus war das ein wichtiger Faktor für die Erfolge in dieser Saison: „Die Herausforderung dabei ist, dass man sehr viel trainieren, aber gleichzeitig auch sehr auf sich achten muss. Das hat Aik herausragend umgesetzt und dementsprechend den verdienten Lohn eingefahren.“ Ein weiterer Grund: Aik besitzt die perfekte Balance zwischen Spaß und Ernst. Er ist ein lockerer Typ, aber wenn es darauf ankommt, schaltet er in den „Wettkampf-Modus“, wie sein Trainer unterstreicht: „Das passiert fast schon auf Knopfdruck. Der ‚lustige Aik‘ legt dann den Fokus komplett auf die bevorstehende Aufgabe. Er wird dann zum Wettkampf hin auch stiller, während er sonst eher einer der Lautesten in der Trainingsgruppe ist.“ Aik ist ein absolutes LGO-Urgestein und bereits seit zehn Jahren im Verein. Die Begeisterung für die Leichtathletik wurde ihm ein Stück weit in die Wiege gelegt. Seine Eltern sind dem Laufsport eng verbunden. Da lag es nahe, dass seine Geschwister und er den gleichen Weg einschlugen: „Ich habe vier Geschwister, drei ältere. Die haben auch schon Leichtathletik bei der LGO gemacht und waren erfolgreich im Laufbereich. Ein Bruder ist auch die mittleren Strecken gelaufen. Mein ältester Bruder mochte eher die langen Strecken. Meine Schwester war sehr großer Cross-Fan.“

## MIT CROSS-LÄUFEN BELASTUNGSGRENZEN ERWEITERN

Apropos Cross. Im November standen für Aik auch zwei Cross-Veranstaltungen auf dem Programm. Die FLVW-Meisterschaften in Paderborn und die DM in Riesenbeck. Bei den „Westfälischen“ erreichte er auf der Mittelstrecke Rang zwei. Bei den „Deutschen“ landete er auf Platz 15: „Ich bin nicht der größte Cross-Fan. Die Art der Anstrengung ist schon eine andere als beim 1.500-Meter-Lauf. Aber wenn man sich darauf einlässt, macht es schon Spaß, weil es etwas abwechslungsreicher ist als die normalen Läufe über 800 und 1.500 Meter. Und ich kann bei solchen Läufen gut über die Belastungsgrenze hinausgehen. Das hilft mir, um mich zu verbessern.“ Die Cross-Wettkämpfe sind nun abgehakt. Ab jetzt richtet sich der Blick ins kommende Jahr. Aiks Ziel ist es, ohne verletzungsbedingte Pausen durch den Winter und das Frühjahr zu kommen. Dann ist auch 2025 wieder einiges möglich. Dort warten einige nationale und eventuell auch internationale Highlights auf den Dortmunder. Ob die Blondierung bis dahin noch einige Auffrischungen bekommt, steht indes noch nicht fest .... ■



Cross-Läufe macht Aik „nur“, um seine Belastungsgrenzen zu erweitern



## ► FLVW FÖRDERUNG

Auf ihrem Weg ins Leistungssportleben fördert der FLVW die vielversprechenden Nachwuchstalente. Eine Förderung, die vor allem dank der Kooperation des Verbandes mit seinem Partner goldgas möglich ist. Die Unterstützung ermöglicht es der westfälischen Leichtathletik, jährlich das „goldgas Talent-Camp“ durchzuführen. Über mehrere Tage werden Nachwuchsathletinnen und -athleten getestet, Leistungsdiagnosen erstellt und für die weitere Förderung ausgewählt. Diese besteht aus den Lehrgängen des „goldgas Talent-Teams“. Hier werden die jungen Sportler\*innen an den Leistungssport herangeführt. Neue Vorschläge von den Kadertrainer\*innen, Einheiten zum Leistungssportleben sind wie moderne Trainingsbedingungen die Vorzüge der Kooperation.





Pamela Picarelli (l.) und der 1. Vorsitzende des Haddenhauser SV, Thomas Ellerhoff, bei der Club-Beratung

# VOR ORT: CLUB-BERATUNG BEIM HADDENHAUSER SV

FLVW  
Foto: FLVW-Kreis Minden

Club-Beratung vor Ort: Seit Herbst 2022 sind die FLVW-Assistent\*innen für Vereinsentwicklung (AVE) in den Modellregionen unterwegs. Für den FLVW-Kreis Minden ist Pamela Picarelli im Einsatz, um den Kern des Pilotprojektes, die „Vereinsbesuche direkt vor Ort am Platz oder im Vereinsheim“ umzusetzen. Ihr Weg führte sie am Montag, 18. November nach Minden zum Haddenhauser SV.

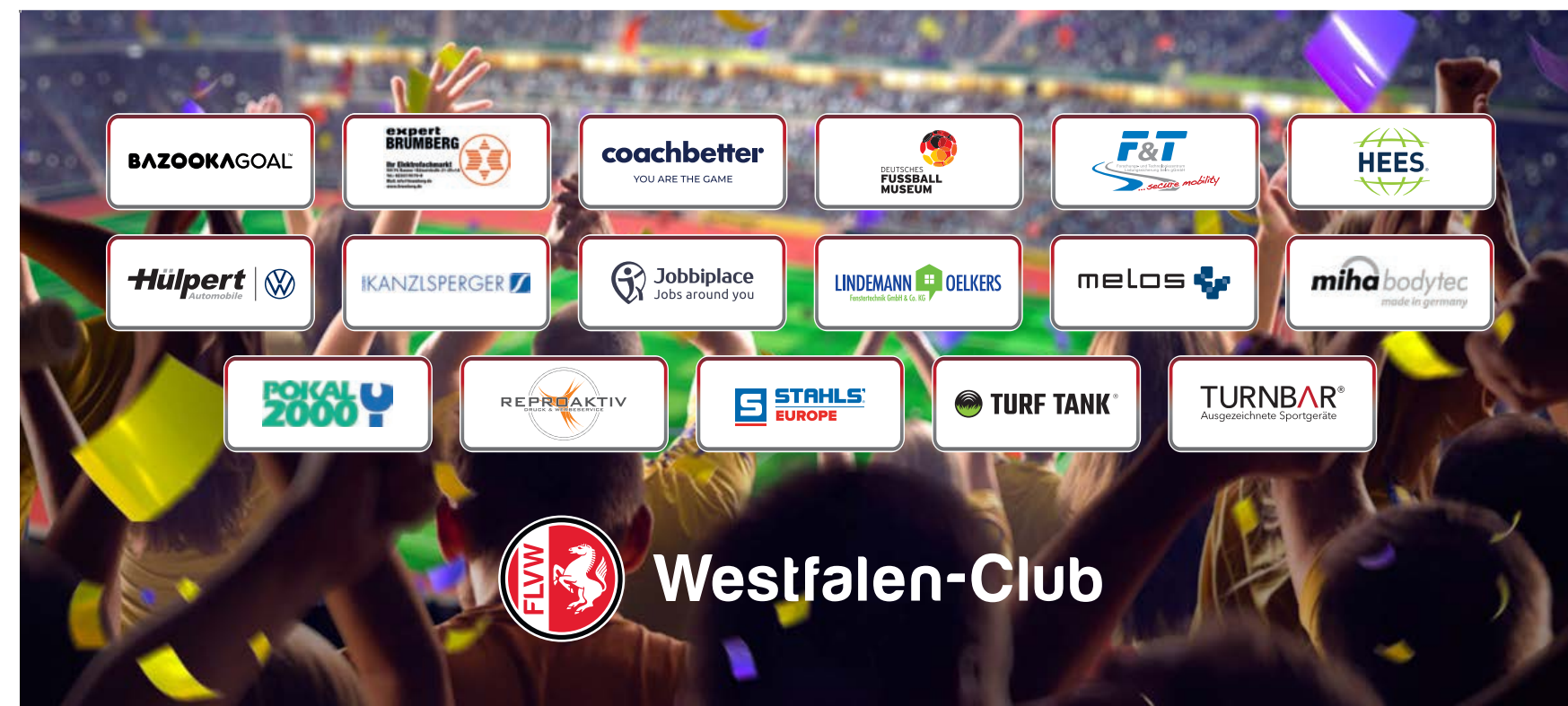
**O**b strategische Themen wie die langfristige Ausrichtung oder die Struktur des Vereins, das Thema interne und externe Kommunikation, Qualifizierungsmaßnahmen oder auch der Dauerbrenner, die Gewinnung von Ehrenamtlichen. Bei den Club-Beratungen geht es um einen engeren Austausch zwischen dem Verband und der Basis: Welche Probleme hat der Verein? Welche Angebote kann der FLVW machen? Das „unmittelbare Gespräch vor Ort am Platz oder im Vereinsheim“ fand angesichts von Außentemperaturen um den Gefrierpunkt kurzerhand im Büro des 1. Vorsitzenden statt. Pamela Picarelli kam nicht mit leeren Händen: Sie hatte Materialien zu diversen Themen mit im Gepäck. Immerhin gibt es rund 100 Angebote des Verbandes zu Fort- und Weiterbildungen, Beratungen und jede Menge hilfreiche Kontakte.

## STÄRKEN, SCHWÄCHEN, CHANCEN UND RISIKEN HERAUSARBEITEN

Am Anfang der Beratung steht eine SWOT-Analyse, um die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zu identifizieren. Die drei wichtigsten Themen des Vereins wurden herausgearbeitet und die nächsten Schritte festgelegt. Pamela Picarelli wird in den kommenden Wochen die Ergebnisse noch umfassend auswerten

und passgenaue Maßnahmen und Angebote vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) und Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) für den Verein herausfiltern, „die den Verein weiterbringen werden“, betont die AVE. Direkt konnte dem Wunsch entsprochen werden, die FairPlay-Ampel des FLVW auch in Haddenhausen einzusetzen. Rot, gelb, grün: Mit der FairPlay-Ampel - die der FLVW in Kooperation mit dem Gesundheitspartner AOK NordWest durchführt - wird das Thema der Wertebildung schon bei den kleinen Fußballer\*innen angestoßen. Gemeinsam sollen die Trainer\*innen und die Spieler\*innen wesentliche Haltungen bildlich zu den Ampelfarben zuordnen und auf einem Teamplakat festhalten. Von „Was macht uns beim Fußball besonders viel Spaß?“ bis hin zu „Was wir gar nicht mögen!“ Die Materialien hierfür sind auf dem Weg nach Haddenhausen. Zum Abschied überreichte Thomas Ellerhoff Pamela Picarelli noch eine Dauerkarte, damit sie möglichst oft wieder beim „kleinen“ HSV vorbeischaut. ■

Alle Infos  
zu den AVE auf  
FLVW.de

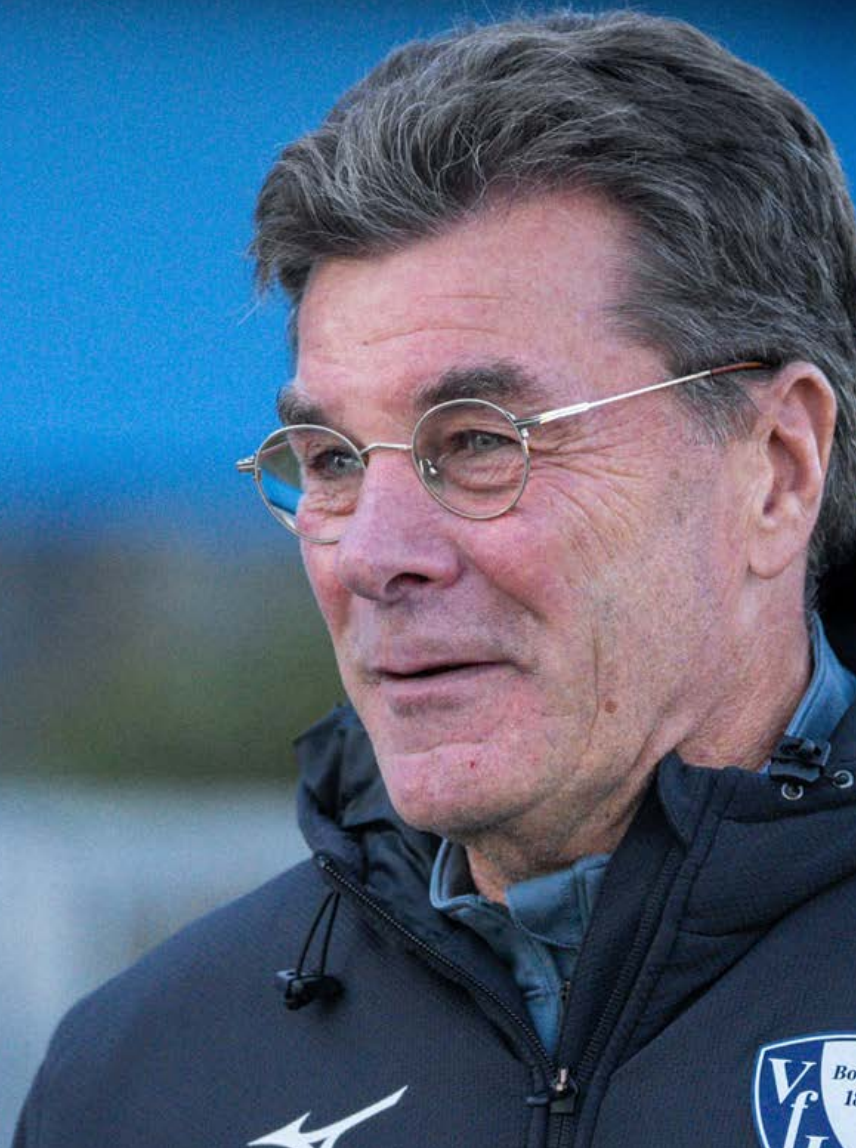




# HECKINGS LANGE REISE ZURÜCK INS REVIER

Heiko Buschmann  
Foto: VfL Bochum

Traum erfüllt: Dieter Hecking wollte schon immer „im Pott“ arbeiten



Das war so ein typischer Hecking. „Ich habe gesagt, wenn ihr ein gutes Spiel macht und wir auch noch was holen, dann gibts zwei Tage frei“, erzählte der neue Trainer des VfL Bochum nach dem 1:1 (0:1) zu seinem Einstand beim Bundesliga-Schlusslicht gegen den Doublegewinner Bayer Leverkusen. Und weiter: „Ich will auf die Soester Kirmes zu meinen Schwestern. Das haben sie mir gegönnt, sie wussten, dass der Alte ein Bierchen trinken will.“

**E**in Castroper „anne“ Castroper. 60 Jahre musste „Der Alte“ erst werden, um zum ersten Mal in seiner schon sehr langen Karriere als Fußballlehrer einen Job in seiner Heimat anzutreten. Der VfL Bochum holte Dieter Hecking am 4. November als Nachfolger des glück- und erfolglosen Peter Zeidler, um mit der Erfahrung des gradlinigen Familienvaters die Wende im Kampf gegen den Abstieg aus der höchsten deutschen Spielklasse zu schaffen. Der gebürtige Castrop-Rauxeler „anne“ Castroper Straße, das passt, darauf hätte man vielleicht auch schon eher kommen können. 660 Spiele hat Dieter Hecking als Trainer in der Bundesliga und 2. Bundesliga absolviert, dazu rund 240 Partien als

Spieler. Allein 418 Mal stand er in der Belétage des deutschen Fußballs an der Seitenlinie, für Alemannia Aachen, Hannover 96, den 1. FC Nürnberg, Borussia Mönchengladbach sowie den VfL Wolfsburg. Mit den „Wölfen“ gewann er den DFB-Pokal (2014/15) und in der darauffolgenden Saison den deutschen Superpokal. Zudem schaffte er mit Alemannia Aachen den Aufstieg in die Bundesliga, drei Jahre zuvor war ihm mit dem VfB Lübeck der Aufstieg in die Zweite Liga geglückt. Zuletzt trainierte Hecking den Hamburger SV und erneut den 1. FC Nürnberg, beim „Club“ war er zudem als Sportvorstand tätig. Im Mai 2024 wurde er in Franken entlassen und war seitdem

wieder verfügbar – der VfL Bochum griff ein gutes halbes Jahr später gerne zu.

„Das hat sofort gekitzelt. Es war immer ein Traum von mir, im Pott zu arbeiten“, gab Dieter Hecking in einem Interview mit der „Welt“ zu. Und weiter: „Ich bin in Castrop-Rauxel geboren und in Soest in kurzer Entfernung zum Ruhrgebiet aufgewachsen. Zum Fußball war ich in meiner Kindheit immer im Pott unterwegs. Der hatte für mich so eine extreme Anziehungskraft und war ein Argument für den VfL Bochum.“

## ZUM AUFTAKT GEGEN DEN DEUTSCHEN MEISTER

Ein Heimspiel gegen den amtierenden Deutschen Meister – es gibt sicherlich leichtere Aufgaben zum Start. Aber wie Dieter Hecking schon vor dem Match gegen Bayer 04 Leverkusen auftrat und die Stimmung im Verein moderierte, das hatte etwas von Aufbruch und versöhnlicher Wohligkeit zugleich. „Wenn du eine Mannschaft begeistern willst, dann brauchst du Emotion und Leidenschaft“, sagte Hecking und fügte nach dem 1:1 gegen das Starensemble um Zauberfuß Florian Wirtz mit einem Schmunzeln an: „Mir ist das anscheinend gelungen, dass sie zumindest wieder den Glauben haben.“

Vor der Rückkehr auf die Bundesliga-Trainerbank war dem routinierten Coach allerdings selbst sein allererstes Spiel in dieser Funktion durch den Kopf gegangen – und zwar auf dem Weg von Hannover, wo er den Geburtstag seiner Tochter gefeiert hatte, zur neuen Arbeitsstelle in Bochum. „Es war auch gegen Leverkusen, wir haben damals 0:3 mit Alemannia Aachen verloren“, erinnerte sich Hecking an sein Erstliga-Debüt im August 2006 und fügte grinsend an. „Danach hat meine Frau gesagt: Das ist jetzt also die Bundesliga, dann wirst du nicht viele Spiele gewinnen.“ Wieder so ein typischer Hecking, der im Plauderton Details aus Familiengesprächen in Pressegesprächen einstreut, ohne damit zu Kokettieren oder gar boulevardmäßig wirklich intime Einblicke aus seinem Privatleben preiszugeben. Er ist authentisch, die meisten seiner Weggefährten auf nunmehr zehn Trainerstationen würden nur lobende Worte für den Mann finden, der in der Regionalliga beim SC Verl und VfB Lübeck begann und in Wolfsburg seine größten Erfolge feierte. Dass Dieter Hecking es auch als Spieler bis in die Bundesliga schaffte, ist angesichts eines Vierteljahrhunderts im Trainergeschäft ein wenig in Vergessenheit geraten. Es waren ja auch „nur“ 36 Spiele, die er zwischen 1983 und 1985 für Borussia Mönchengladbach sowie zwischen 1992 und 1994 für den VfB Leipzig absolvierte. Hinzu kamen 203 Einsätze für Hessen Kassel, Waldhof Mannheim, den VfB Leipzig und Hannover 96 in der Zweiten Liga.

”

## DAS HAT SOFORT GEKITZELT. ES WAR IMMER EIN TRAUM VON MIR, IM POTT ZU ARBEITEN.“

(DIETER HECKING ÜBER SEINE GEDANKEN,  
ALS DER ANRUF DES VfL BOCHUM KAM)

## VON SOEST AUS AUF DEUTSCHLAND-REISE

Los gings auf dem Fußballplatz allerdings, und hier schließt sich der Kreis, in Soest. Als der kleine Dieter drei war, zog die Familie von Castrop-Rauxel nach Soest, wo er beim Westfalia Soest und Soester SV kickte. Das Talent des Stürmers war schnell zu sehen, also klopfen größere Vereine aus der Umgebung an, zunächst Borussia Lippstadt, der Heimatklub der Rummenigge-Brüder, und danach der 1. FC Paderborn. Ab 1983 war Dieter Hecking dann ausschließlich, bis auf zwei Jahre als Spieler beim TuS Paderborn-Neuhaus (1994 bis 1996) außerhalb Westfalens tätig, Borussia Mönchengladbach war der einzige Arbeitgeber in NRW. Bemerkenswert dabei: Im Gegensatz zur Vita vieler Kollegen ist keine Auslandsstation dabei. Nun also die Rückkehr in die Heimat, auf eine fast „Mission Impossible“ beim abgeschlagenen Letzten aus Bochum. Falls es selbst ihm nicht gelingen sollte, den VfL nach vier Jahren in der Bundesliga zu halten, befürchtet Dieter Hecking keinen Kratzer an seinem nach wie vor guten Image. „Warum sollte das meinem Image schaden? Da bin ich drüber weg. Das beurteilen Leute, bei denen man schon vorher in einer Schublade steckt. Deshalb hat die junge Trainer-Generation häufig Probleme“, sagte der fünffache Vater der „Welt“ und betonte: „Früher konnten sich Trainer entwickeln, durften die gesteckten Ziele auch mal verfehlen.“ Heute sei man nach einer Trennung weg vom Fenster. „Spätestens nach zehn Tagen kommt nichts mehr. Du fühlst dich wie ein Ausgestoßener. Und wenn du zurückkehrst, explodiert dein Telefon. Plötzlich hast du wieder 30 Anrufe am Tag. Das habe ich jetzt in Bochum gemerkt.“ Dieter Hecking ist wieder im Geschäft. Und egal, ob er den VfL Bochum rettet oder nicht: Mit seiner sympathischen Art hat er schon jetzt, nach nur wenigen Wochen im Amt, Punkte für eine Weiterbeschäftigung gesammelt. ■





*Frohe  
Weihnachten*

Die Redaktion des WestfalenSport  
wünscht frohe Weihnachten und  
alles Gute für 2025!

WestfalenSport # 01\_2025  
erscheint am 28. Februar 2025

## Impressum

### Herausgeber:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.,  
Jakob-Koenen-Straße 2, 59174 Kamen  
Telefon: 02307/371-0,  
Fax: 02307/371-155,  
E-Mail: post@flvw.de,  
Internet: www.flvw.de

### Redaktionsleitung FLVW:

Carola Adenauer (verantwortlich)  
Meike Ebbert

### Mitarbeiter:

Heiko Buschmann, Okan Cosgun,  
Christian Schubert, Philipp Oppel

### Umschlaggestaltung/Layout/Grafik/Satz:

Volker Pecher, Essen

### Agenturen:

Getty, Stock.Adobe.com / Odua Images

### Anzeigen:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e. V., Kamen.  
FLVW Marketing GmbH

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir  
keinerlei Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht  
unbedingt die Meinung der Herausgebers wieder. Beiträge und vom  
Herausgeber gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.  
Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung  
des Herausgebers gestattet.

LOTTO 6 aus 49 Spiel 77

**WEST LOTTO**  
WIR HABEN DIE SPIELE. DU DEN SPASS.

EURO JACHPOT TOTO GlücksSpirale KENO

**WEST LOTTO**



**WESTLOTTO FAIRPLAY-POKAL**

*Fairplay in jedem Spiel*





# F50

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/F50](https://www.adidas.de/F50)

